

MOER

DAS MOERSER STADTMAGAZIN



„Ferdie Rang“
*Nachdenken über einen
unangepaßten Moerser*

**„Kein
Himbeerwasser“**
*Klaus Staeck über
die Freiheit der Satire*

**Er ist
uns dankbar**
*Was Hans-Gerd Rötters
nicht geschrieben hätte*

**8 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**

FEBRUAR 89





Der Drang zum
Außergewöhnlichen

CRASS

MÄNNERMODEN

Ringstraße 37 4130 Moers 2 (Kapellen) Tel. 0 28 41 / 6 25 51

inhalt

Editorial:

Vor mehreren Monaten wurde MOCCA väterlich gewarnt: „Wenn Ihr aus dem geschützten Jugendbereich hinüber geht in den Erwachsenenbereich, paßt auf. Da weht ein schärferer Wind.“ Ja, das ahnten wir schon damals in unserer braven Zeit. Heute reicht die Palette der Einschüchterungsversuche von zärtlichen Umarmungen bis zu offen ausgesprochenen Prozeßandrohungen. Es sind dieselben Erwachsenen, die uns als Kindern predigten, kritische Bürger zu werden, die jetzt wütend sind auf uns, wenn wir frech und manchmal unverfroren Kritik an Moers anbringen. Doch es kann nicht unsere Aufgabe sein, Moers nur zu loben. Wir werden weiter versuchen, dem Anspruch eines „Moerser Stadtmagazins“ gerecht zu werden.

timer
der Kalender im Heft (8 Seiten).....13

typen
Schon mal gehört?.....21
„Waschi“ steht auf die „Harmonists“

Disco/Kino..... 22

töne
Der unverwüstliche Hermann Brood.... 24

Kleinanzeigen/Comic/Lyrik..... 26

Matsch..... 28
Meinungen, Trends und Nachrichten aus der Region

Leserbriefe/Impressum.....30

kommentar
Die „Stattzeitung“ darf nicht sterben.....4
Eine CDU-Anzeige und ihre Folgen

gastkommentar
Zur Wehr setzen.....6
Klaus Staeck über Freiheit der Satire

glosse
Ein Don Quichotte sieht rot.....7

interview
„Ich bin MOCCA dankbar“8
Leiter des Altenheims Schwafheim spricht

typen
„Ferd“ -Außenseiter und Störenfried....10
Über einen unangepaßten Moerser

kolumne
Bitte nicht verschlafen!..... 12
Rittberger über Arbeitslosigkeit

LETZTE MELDUNG:

Arme Republik: Der Postbote, der sich als einziger in Moers weigerte, Postwurfsendungen der rechtsextremen DVU zu verteilen, wurde wegen dieser „Dienstverweigerung“ zum Paketdienst versetzt. Pflichterfüllung ist wichtiger als aufrechtes Demokrat-Sein. Hätten wir wohl diesen Mut gehabt?

Auf Versammlungen brauchte er nur seine mächtige Stimme, dieser laute Kaspar Hauser von Moers. Nur zum Spaß hält Ferdinand Rang hier ein Mikro in der Hand. Es ist nicht einmal angeschlossen. „Ferd“ ab Seite 10



Die „Stattzeitung“ darf nicht sterben

.....Anzeige Nr. 7.....

Der Anlaß:

afrikanisch Asylanten 'raus! türkisch arabisch

Сердечное „Добро пожаловать“ всем переселенцам!
 Мы хотны вам помочь.
 Вы приехали к нам как гости и надели, и мы говорим вам: „Добро пожаловать!“
 Мы надеемся, что вы будете приносить и новые условия жизни.
 Вначале это будет тяжело. И поэтому мы хотим бы помочь вам ориентироваться в новой обстановке.
 Мы не забываем про ваших детей и рабочие места, - это дело государственное. Но вы знакомы с местными условиями и можете дать нам немало полезных советов. Пожалуйста мы хотим помочь вам и вашим детям преодолеть большие трудности в самом начале вашего нового пути. Мы готовы помочь.
 Чтобы иметь возможность оказать вам конкретную помощь, мы должны знать, в чем ваша трудность.
 Обсуждайте с нами, дайте нам знать о ваших проблемах. Для нас у нас всегда найдется время.

Serdecznie witamy wszystkich wysiedleńców
 Chcemy Państwu przyjąć pomocę
 Przybyłście Państwo do nas Niemcy jako nasi goście - Niemcy, a zatem: Serdecznie witamy!
 Życzymy jak najrybniejszego zaaklimatowania się.
 Początki to pewnośc nie są łatwe. Dlatego też pragniemy Państwu pomóc w zaadaptowaniu się w nowym środowisku.
 Nie zapominamy o Waszych dziećach i miejscach pracy, - to jest sprawa państwowa. Ale wy jesteście z nami i możecie nam wiele cennych rad.
 Prosimy o pomoc w przystosowaniu się do nowych warunków życia.
 Aby móc wam pomóc, musimy wiedzieć, w czym jest Wasza trudność.
 Omawiajcie z nami, dajcie nam znać o Waszych problemach. Dla nas u nas zawsze znajdziemy czas.

Tuturor noilor veniti le uram din inimă un călduros "Bun venit"
 Dorința noastră sinceră este aceea de a vă ajuta.
 Ați venit în țara noastră ca oaseni și noi vă spunem: „Bun venit!“
 Sperăm că veți aduce și noi condiții noi de viață.
 La început va fi greu. Prin urmare, vrem să vă ajutăm să vă adaptați în noua împrejurare.
 Nu uităm de copiii și de locurile de muncă, - aceasta este o problemă de stat. Dar noi suntem cu voi și vă putem ajuta să vă adaptați în noua împrejurare.
 Pentru a vă putea ajuta, trebuie să știm în ce constă problema.
 Discutați cu noi, dați-ne să știm despre problemele voastre. Pentru noi, găsim mereu timp.

CDU-Geschäftsstelle
 Haagstr. 6
 4130 MOERS 1

Wir wollen Sie abschieben

"Sie sind Ausländer im Sinne des Paragraphen 1 AusIG." Sie haben sich "in den Geltungsbereich des BSHG begeben..., um Sozialhilfe zu erlangen. Das Tatbestandsmerkmal 'um Sozialhilfe zu erlangen', liegt offensichtlich vor. Grundsätzlich besteht also bei Ihnen kein Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt mehr. Es wird zumindest der bedingte Vorsatz unterstellt, daß die Erwartung, nach Ihrer Auswanderung von Sozialhilfe leben zu können, wesentlich mitbestimmend für den Entschluß zum Grenzübertritt gewesen ist. Sie werden aufgefordert, das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der Landes Berlin innerhalb eines Monats... zu

verlassen. Für den Fall, daß Sie dieser Ausreiseaufforderung nicht nachkommen, drohen wir Ihnen die zwangsweise Abschiebung in Ihr Heimatland an. Eine Überwachung der Ausreiseverpflichtung ist aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich. Unsere Entscheidung, Sie zur Ausreise aufzufordern und Ihnen widerigenfalls diese zwangsweise anzudrohen, trifft Sie auch nicht unverhältnismäßig hart."

Unser Dank für die Formulierungshilfen gilt den Ämtern der Stadt Moers, insbesondere dem Sozialamt und dem Ausländeramt.

Lassen Sie uns in Frieden.
 Bei uns sind Sie nicht willkommen.



Vorschlag der STATZEITUNG für die CDU-Anzeige Nr. 8

Aus: Stattzeitung, 2. Jahrgang Nr. 12/November 1988

Das ist die Satire-Anzeige der „Stattzeitung“. Hinter den schwarzen Balken versteckt sich der CDU-Schriftzug. Da wir nicht so gerne einstweilige Verfügungen erhalten, haben wir ihn unkenntlich gemacht.

Ein kritisches alternatives Blatt soll mundtot gemacht werden: die „Stattzeitung“. Die CDU-Fraktion Moers hat der linken Monatszeitung eine einstweilige Verfügung aufbrummen können. Da die „Stattzeitung“ auf finanziell schwachen Füßen steht, gefährden die rund 2 500 Mark zu zahlenden Gerichts- und Anwaltskosten den Bestand dieser zweiten ehrenamtlich betriebenen Moerser Zeitung.

Die „Stattzeitung“ darf nicht sterben. Sie ist berechtigter Teil Moerser Meinungsvielfalt. Sie veröffentlicht Stimmen und greift Themen auf, die anderswo nicht gelesen werden können. Sie hat ihre Leserschaft gefunden.

Deshalb rufen wir von MOCCA zur Teilnahme an der kulturellen Solidaritätsveranstaltung am Karnevalssonntag, 5. Februar, in der Kneipe „Die Röhre“ auf (siehe Kasten). Dort müssen die nötigen 2500 Mark durch Eintrittsgelder herkommen.

In ihrer November-Nummer brachte die „Stattzeitung“ ihre Antwort, ihren „Vorschlag“ auf eine von der Moerser CDU in den „Lokal-Nachrichten“ geschalteten Anzeige, in der die CDU „Allen Ausiedlern ein herzliches Willkommen“ geheißen hatte. Mit „Asylanten 'raus!“ und „Wir wollen sie abschieben“ betitelte die „Stattzeitung“ ihren – eigentlich als Satire – gemeinten Anzeigen-Vorschlag. Dabei verwandte das Blatt den originalen Schriftzug der CDU. Anfang Dezember gab das Landgericht Kleve einem Antrag der gesamten Moerser CDU-Fraktion auf eine einstweilige Verfügung gegen die „Stattzeitung“ statt. Für den unbefangenen Leser, so hatte die CDU Moers ihren Antrag begründet, entstehe auf

den ersten Blick der Eindruck, der Beitrag sei tatsächlich von der CDU Moers als Anzeige in Auftrag gegeben worden. Bei Androhung bis zu einer halben Million Mark Strafe hat die „Stattzeitung“ nun erst einmal eine Wiederholung ihres Anzeigen-Vorschlags zu unterlassen. Die anfallenden Gerichts- und Anwaltskosten in Höhe von rund 2 500 Mark

macht hat, meint entgegen den „Stattzeitungs“-Rechtsanwälten, daß das Verwenden von CDU-Zeichen auf Plakaten als „satirische Methode“ anerkannt sei. Vielleicht setzt sich die „Stattzeitung“ ja noch nachträglich zur Wehr.

„Die Satire mußte kommen“, meinen die Stattzeitler heute noch. Man erinnere sich: Die „Stattzeitungs“-Anzeige steht im Zusammenhang mit dem Streit um das Moerser Ausländeramt im Herbst des letzten Jahres. Nachdem sich mehrere gesellschaftliche Gruppen gegen engherziges Auslegen von Gesetzen gegenüber Flüchtlingen wandten, lenkte das Amt ein, wohl erst nach der Vermittlung von Superintendent Schneider. Und wer hatte den Mißstand als erster aufgegriffen? Die „Stattzeitung“. Ende des vorigen Jahres bemerkte der SPD-Fraktionsvorsitzende vor dem Rat der Stadt Moers in Anspielung auf den Ärger der letzten Wochen um das Moerser Amt: „Unsere Begegnung, die Begegnung von Rat und Verwaltung mit Ausländern muß gutes Beispiel sein für andere.“ Da hatte die Auseinandersetzung sich doch gelohnt.

Die „Stattzeitung“ hat den Schaden. Mit diesem Aufruf zur Teilnahme an

der Solidaritätsveranstaltung wollen wir mit-helfen, ihn zu beheben. Dieser Appell an die Solidarität von MOCCA-Lesern mit der „Stattzeitung“ heißt nicht, daß MOCCA die „Stattzeitung“ ist. Wir stehen nicht hinter jeder Aussage dieser Monatszeitung. Wir unterstützen aber die Arbeit der „Stattzeitung“. Die „Stattzeitung“ darf nicht sterben.

Die gesamte MOCCA-Redaktion ➔

Das „Stattzeitungsfest“ mit Musik, Theater, Film und Bienenstich

12 kurzweilige Stunden am 5. 2. im Rohr

Die kulturelle Solidaritätsveranstaltung, „die einstweilige Verfügung“, für das linke Monatsblatt hat es in sich.

Der Karnevalssonntag ist gerettet. 12 Stunden, von 15 bis 3 Uhr nachts, dauert am Sonntag, 5. Februar, die „Stattzeitungsfeste“. Rock, Folk, Jazz, Theater, Lesung, Film – die Solidaritätsveranstaltung für die „Stattzeitung“ in der Kneipe „Die Röhre“ an der Weygoldstraße in der Moerser Innenstadt hat es in sich. Beide Etagen der Kneipe werden genutzt, Bienenstich gibt's kostenlos, dazu noch

einige Überraschungen, und der Eintritt beträgt solidarische 10 Mark – er fließt ohne Abstriche in die gebeutelte Kasse der „Stattzeitung“, damit sie die rund 2 500 Mark an anfallenden Gerichts- und Anwaltskosten bezahlen kann, die das Blatt aufbringen muß. Die Moerser CDU hat nämlich beim Landgericht Kleve eine einstweilige Verfügung gegen das Blatt erwirken können.

Alle Künstler verzichten auf Gage. Bis zum Redaktionsschluß haben zugesagt:

Walter Krebs (Lesung)	Gotthardt Schmidt (Lesung)	Anton J. Walter (Lesung)
	Pierre Disko and Friends (Jazz-Standards)	
	Jive (Jazz)	Knocks (Rock)
Funk Club (Pop)	Film über Ferdinand Rang	
	Bluesberry Juice (Blues)	King Halder and Groove Proof (Blues)
Krabben-Trio (Jazz-Rock)	Jazztrio C. Eidens, K. Dusek, P. Engelhard	

zahlt die „Stattzeitung“. Hinzugezogene Rechtsanwälte rieten dem Blatt von einem gerichtlichen Vorgehen gegen die Verfügung ab, da die „Stattzeitung“ den originalen CDU-Schriftzug in der Anzeige verwandt hatte, und daran hatte sich das Landgericht Kleve gestoßen. Doch Professor Klaus Staack aus Heidelberg, der selber zahlreiche Erfahrungen als aggressiver Plakatkünstler ge-

„Satire steht unter dem Schutz des Grundgesetzes“

Der bekannte politische Plakatkünstler, Rechtsanwalt und Graphiker, Professor Klaus Staeck aus Heidelberg nimmt hier Stellung zu der satirischen CDU-Anzeige der „Stattzeitung“, gegen welche die gesamte CDU-Fraktion beim Landgericht Kleve eine einstweilige Verfügung erwirken konnte. Klaus Staeck hätte sich „auf jeden Fall“ gegen die einstweilige Verfügung zur Wehr gesetzt. Er schreibt uns:

Von Heinrich Böll stammt das Zitat „Satire ist kein Himbeerwasser“. Ich habe allerdings Zweifel, ob die Weisheit Bölls von der CDU-Fraktion Moers und den Landrichtern in Kleve geschätzt, geschweige denn geteilt wird. Deshalb wird es auch große Mühe kosten, den sich beleidigt Fühlenden von Moers zu erklären, daß auch Satire unter dem Schutz des Grundgesetzes steht als Teil der Kunst- und Meinungsfreiheit.

Und daß es sich bei dem Inserat im Stattblatt um Satire handelt, davon bin ich als Künstler und auch Jurist überzeugt. Oder wollen die Damen und Herren der Moerser CDU-Fraktion allen ernstes behaupten, ein neutraler Beobachter könnte wirklich auf die Idee kommen, der Anzeigentext stamme tatsächlich von der CDU? Das wäre ja interessant. Ganz so unrecht hätten sie damit übrigens nicht. Erst kürzlich forderte der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth (CDU), man solle Asylbewerber bereits an der Grenze „abblocken“. Als Hauptargument der Unionschristen bleibt unter dem Strich also nur die Feststellung, der Text des fingierten Inserats kommt der politischen Wahrheit derart nahe, daß in der Tat eine akute Verwechslungsgefahr besteht.

Was nun die Verwendung des CDU-Signets anbelangt, habe ich ganz andere Erfahrungen gemacht. Satire lebt ja gerade von der momentanen Irrtumserregung auf den ersten Blick. Sie funktioniert in aller Regel nur, wenn der Irrtum auf den zweiten Blick erkannt wird und sich die scheinbaren Widersprüche auflösen. Das ist hier der Fall. Da ich davon ausgehe, daß die Klever Richter und die Moerser Politiker den Lesern

des Massenblattes Stattzeitung einen zweiten Blick wenigstens zutrauen, ist für Außenstehende rätselhaft, woher die ungeheure Gefahr denn kommen sollte, die im Wiederholungsfalle (?) mit einer Strafe bis zu 500.000 DM geahndet werden soll. Schon aus dem zusätzlichen Hinweis „Vorschlag der STATZZEITUNG für die CDU-Anzeige

Die Reichen müssen noch reicher werden

Wählt christdemokratisch

Mit freundlicher Genehmigung von Klaus Staeck. Vertrieb:

edition staeck, 69 heidelberg 1, postfach 10 20 63

Nr.8 geht für jeden Leser eindeutig hervor, daß es sich bei der Anzeige um Satire handelt. Klarer geht es nicht mehr. Ich kann und will einfach nicht glauben, daß die CDU-Fraktionisten und die Klever Richter offensichtlich davon ausgehen, daß der Intelligenzquotient der Moerser weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt und sie deshalb besonderen Schutzes bedürfen.

Ich habe mehrfach selbst das CDU-Zeichen auf Plakaten, Postkarten und Aufklebern verwendet. Anfangs hat die CDU versucht, dieses Vorgehen gerichtlich zu verhindern. Nach einem Anfangserfolg wurde diese satirische Methode schließlich anerkannt.

Erst im Dezember 1988 wurden mir wieder einmal, diesmal von der Berliner CDU, gerichtliche Konsequenzen angedroht, falls ich das CDU-Signet weiter benutzen sollte. Bisher ist es aber bei der Drohung geblieben. Nicht ohne Grund wird der tatsächliche juristische Streit gescheut. Es kann natürlich sein, daß die CDU sich inzwischen die große Auseinandersetzung mit mir nicht mehr traut. Da winken ohne Zweifel im Kampf mit einer kleinen alternativen Zeitung schon sichere Erfolgsergebnisse.

Kunst ist Risiko. Demokratie meist auch. Ich hoffe, daß am Ende der Auseinandersetzung mit der Moerser CDU nicht Resignation und Enttäuschung für die formal bisher Unterlegenen stehen. Mag sein, daß die Moerser Rechtsanwälte ihre Richter besser kennen als ich. Trotzdem: ich würde mich auf jeden Fall gegen die einstweilige Verfügung zur Wehr setzen. Notfalls als eine Art Kontrastprogramm zu den offiziellen Festreden anlässlich des 40sten Jahrestages der Bundesrepublik Deutschland.“

Wider die Ungerechtigkeit

Zur Person:

Kostproben von einem aufrechten, auf Wirkung bedachten politischen Künstler: „Berlin! Wir haben die Korruption wieder wählbar gemacht – CDU“ oder: „Die Reichen müssen immer reicher werden – Ein Grund mehr CDU zu wählen“ oder: (1972) „Deutsche Arbeiter! Die SPD will euch eure Villen im Tessin wegnehmen“

Seit Jahren macht er Furore, der Heidelberger Klaus Staeck (Jahrgang 1938). Ob Konsum, Gewalt, Fernsehen, Strauß, Umweltschutz – kaum ein Thema, das der nicht mit seinen aggressiven Politplaka-

ten- und Postkarten angegangen ist. Er ist der wohl wirksamste politische Künstler, den dieses Land hat. Dabei vereint er gleich mehrere Berufe auf sich: Rechtsanwalt, Graphiker, Fotomonteur, Künstler, Herausgeber von Büchern – und eben Politiker.

„Für mich ist Ungerechtigkeit unerträglich. Darunter leide ich“, sagte Klaus Staeck einmal, „die einzige Möglichkeit, mich von diesem persönlichen Druck zu befreien, ist, dagegen anzugehen mit den bescheidenen Mitteln, die ich habe.“

pil

Ein Don Quichotte sieht rot

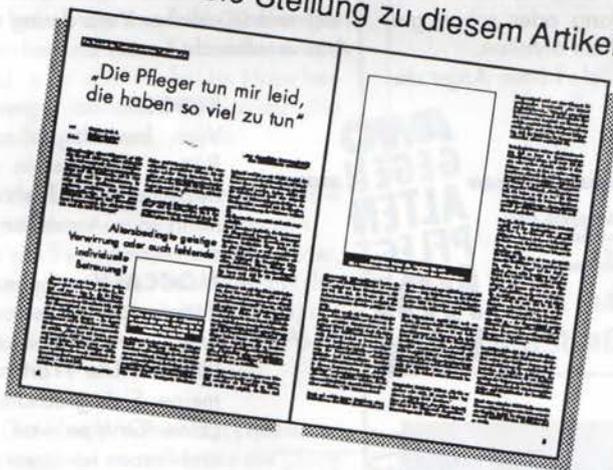
Die neueste Moerser Posse könnte gar verfilmt werden. Hauptdarsteller: Hans-Gerd Rötters, Leiter des Seniorenzentrums Schwafheim und ganz nebenbei SPD-Politiker mit Ambitionen. Bösewicht: MOCCA-Fotograf Christian Nitsche.

Der Anlaß:

Ist das bei uns so?

Ja!

Nehmen Sie Stellung zu diesem Artikel!



Skizze zu einem Foto, das wir hier nicht veröffentlichen dürfen!

DAS VERGEHEN: Freitag, 6. Januar, gegen 11 Uhr. Christian wußte noch nicht, daß Fotografen in Moers gefährlich leben. So schritt er ins Seniorenzentrum und stellte sich in aller Unschuld beim Pförtner als Mitarbeiter unseres Stadtmagazines vor. Der läßt ihn passieren. Nach der Veröffentlichung eines Artikels über das Haus in unserer Januar-Ausgabe ließ Herr Rötters Kopien unseres Artikels vielfach im Altenheim aufhängen. In schwungvoller Schrift fragte er seine Heimbewohner: „Ist es bei uns so?“ und forderte sie auf: „Nehmen Sie Stellung“.

So viel Mut zur Auseinandersetzung wollten wir doch dokumentieren. Also drückte Chri-

stian auf den Auslöser. Das erste Plakat hing an der Glasscheibe beim Pförtner – Spiegelungsgefahr! So ging der Knipser weiter – zu weit, denn im Fahrstuhl, da wo man ungestört sein kann, hing auch so ein Plakat. Mit einem Kugelschreiber hatte jemand (nachweislich, bevor unser Fotograf ins Altenheim eintrat) die Frage des Herrn Rötters mit „JA“ beantwortet.

Einige Minuten später stellten treue Verwaltungsangestellte den Enthüllungsfotografen, informierten den Herrn des Hauses. Auf ins Zimmer des Leiters. „Wenn Sie diese Fotos veröffentlichen sollten, werde ich gegen Sie persönlich prozessieren“, donnert der Zorn

des Olymps auf den jungen Mann hernieder. Jetzt konsultierte Christian per Telefon einen Rechtsanwalt; klug und schnell wie er ist, hatte Herr Rötters das schon getan. Die Beiden verplombten den Film, verstaute ihn im Haustresor – es mußte sich wahrhaftig um brisantes Material handeln –, und vertagten die Fortsetzung der Seifenoper auf 16 Uhr.

DAS HOHE GERICHT. „Keiner hat Pistolen dabei“, eröffnete der Rechtsanwalt von Rötters, Karl Wiemann, die Sitzung. Der Hausherr war baß erstaunt, daß wir ohne Rechtsanwalt gekommen waren, dafür aber zu sechst. Man könne das auch vernünftig regeln, dachten wir in unserer Naivität. So vermittelte also Wiemann, dabei immer süffisant lächelnd.

Die Rechtslage schien klar. Vorwurf: „Hausfriedensbruch“. Christian unterschrieb eine Erklärung, in der er gelobte, daß er die ach so wichtigen Fotos nicht veröffentlichen wird. Die Erklärung war auch dringend nötig, denn das betreffende Plakat aus dem Fahrstuhl war bis zum Mittag spurlos verschwunden. Demokratie nur so lange, bis sie Demokraten nicht schadet?

DAS ENDE. Wir haben Informanten, Herr Rötters auch, nur er einen schlechten. Beim Gespräch am besagten Freitag war der Herr fest davon überzeugt, daß wir schon „einen zweiten Artikel fertig in der Schublade liegen“ hätten. Ach nein, hatten wir nicht. Das Thema war für uns abgeschlossen gewesen. Bis zu diesem Freitag.

Gerne hätten wir Herrn Rötters Platz für eine Gegendarstellung zum ungeliebten Artikel gegeben. Doch das hatte er nicht einmal erwogen.

Eine Auseinandersetzung nach dem Prinzip „Rede – Gegenrede“ kennt die Provinz nicht. Lieber prüft man hier gleich die Rechtslage, als daß man sich an die Schreibmaschine setzt.

np/pil ⇒

„Ich bin MOCCA dankbar“

Eine Gegendarstellung zum Januar-Artikel „Die Pfleger tun mir leid“ wollte er partout nicht schreiben. So sprachen wir mit Hans-Gerd Rötters, dem Leiter des Seniorenzentrums Schwafheim.

MOCCA: Nachdem in unserer letzten Ausgabe ein Artikel über Ihr Haus erschienen ist, haben Sie die Rechtslage prüfen lassen. „Aus verschiedensten Gründen“, wie Sie sagten, haben Sie es nicht erwogen, eine Gegendarstellung zu schreiben. Warum, Herr Rötters?
Rötters: Ich wollte durch eine Gegendarstellung MOCCA nicht aufwerten.

MOCCA: Welche behaupteten Tatsachen in dem Artikel sind Ihrer Ansicht nach un w a h r?

Rötters: Ich hatte eine faire und sachliche Berichterstattung erwartet. Das war nicht der Fall. Begründen tue ich das – erstens – mit dem Foto auf Seite 5, das eine manipulierte Aufnahme ist. Es zeigt Feuertreppen, die vielleicht zwei-, dreimal im Jahr, in der Regel nicht von Bewohnern benutzt werden.

Zweitens werden hier Dinge ohne Namensnennung und rein fiktiv angesprochen, ohne daß man im Grundsatz auch einen Zugriff hat.

MOCCA: Was verstehen Sie unter „Zugriff“?

Rötters: Daß man nicht argumentieren kann. Ich will ein Beispiel bringen: „50 Überstunden monatlich sind nicht ungewöhnlich“, steht im Text. 50 Überstunden – wo, wann wie?

MOCCA: Es kommt nicht vor, daß 50 Überstunden monatlich geleistet werden?

Rötters: Wir haben eine Regelung im Bereich der Pflege.

Wenn über 20 Überstunden in der Woche anfallen, müssen sie von mir genehmigt werden. Die Genehmigung ist im letzten Jahr ein einziges Mal erteilt worden. Im Rahmen der Erstellung des Gebäudes 2 hat es naturgemäß Überstunden gegeben; die sind mittlerweile alle abgebaut. Wir achten darauf, daß Überstunden des Personals in dem hier angesprochenen Umfang oder schon gar nicht bei einem Einzelnen anfallen. Vierter Punkt: „Doch viele hätten Angst da-

vor, sich zu beschweren. Angst vor der Mißgunst es Pflegepersonals..? Schließlich gäbe es Möglichkeiten, Querulanten zu 'besänftigen'. AWO-Heime sind dafür bekannt, daß die hier angedeutete, aber nicht ausgesprochene Verdächtigung sofort zu einer fristlosen Entlassung führt. Fixieren ist im Hause verboten, und Medikamente werden nur nach ausdrücklicher Verordnung durch den Arzt verabreicht.

MOCCA: So legen Sie das Verb „besänftigen“ aus...

Rötters: Dies ist in dem hier bezeichneten Textzusammenhang so zu verstehen.

MOCCA: Von ihnen..

Rötters: ...von uns so zu verstehen.

Fünftens: Die Wortwahl ist aus meiner Sicht grausam. Beispiel: „Eine Gruppe von Männern und Frauen hockt vor dem Fernseher.“ Das mag zwar im Umgangssprache so gesagt werden, aber hat ja schon von der Tendenz her eine Aussage. Ein weiterer Punkt ist, daß ein wichtiges Thema wie der Altenpflegenotstand verknüpft wird mit dem Versuch, eine Person zu diskreditieren.

Ich habe mir mal eine Auflistung von unserer Verwaltung geben lassen, jedes Essen wird notiert. Hier waren: Radio Kreis Wesel, ÖTV Moers, AWO-Kreisverband Duisburg, Moerser Arbeitslosenzentrum...Hier war eine SPD-Delegation, und die Leute, die hier zum Essen waren, haben alle bezahlt. Das war nicht kostenlos.

Unterschriftenaktion

Wir unterstützen die Forderungen der Arbeiterwohlfahrt nach einer menschenwürdigen Pflege und Betreuung alter Menschen.
 Wir fordern die verantwortlichen Politiker auf, dem drohenden Pflegenotstand umgehend entgegenzuwirken.
 Wir erwarten und werden uns dafür einsetzen, daß die Arbeitssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Altenheimen möglichst schnell verbessert wird.



Name	Anschrift	Unterschrift
MARIE PODRANSKI	BERT-BRECHT-STR. 4, 4130 MO 2	[Handwritten Signature]
Rafael Pilschke	Siedemann Str. 42, 4133 Norderberg	[Handwritten Signature]
Ahmed Quintant	Gemeindefr. 14, 4130 Moers 1	[Handwritten Signature]
Christian Beck	Ludwig-Richter-Ring 2, 413 Moers 1	[Handwritten Signature]
Blindauer	Waldenburgerstr. 24, 4133 Norderberg	[Handwritten Signature]
Carsten Bolle	Siedstr. 72, 4130 Moers 1	[Handwritten Signature]
Uwe Dierkes	Schlotweg 20, 4100 Duisburg 74	[Handwritten Signature]
Dirk Piotrowski	Jochenstr. 5, 4130 Moers 1	[Handwritten Signature]
Anja Kolshofes	Bonifatiusstr. 50, 413 Moers	[Handwritten Signature]
Uta Klau	Vieparkamp 20, 4130 Moers 1	[Handwritten Signature]
Angela	Soe/122, Vd-Waldenburgerstr. 24, 4133 Norderberg	[Handwritten Signature]
Daniel	Neufest. 26, 4130 Moers 1	[Handwritten Signature]
Angela Beckstein	BERTSTR. 75, MOERS	[Handwritten Signature]
Achim Rönitz	WALDENBURGERSTR. 24, 4130 MOERS 1	[Handwritten Signature]
CHRISTOPH MÜLTZE	IM SCHÖMMER 27, MOERS 1	[Handwritten Signature]

MOCCA-Mitarbeiter erklären sich solidarisch mit den Forderungen der AWO zum Altenpflegenotstand (Aufruf entnommen der Sonderausgabe der „Spätlese“, Ausgabe Januar 1989!)

MOCCA: Das steht auch nicht im Text.

Rötters: Ich interpretiere das so.

Weiterer Punkt: Es ist schlicht und einfach nicht wahr, daß ich mir „des öfteren separate Mahlzeiten“ kochen lasse. Dazu habe ich mir von meinem Küchenchef schreiben lassen: „Meines Wissens ißt Herr Rötters das, was das Personal und die Bewohner auch bekommen, sehen wir von zwei, drei Mal Spiegeleiern ab.“

MOCCA: Am Freitag, 6. Januar, ging unser Fotograf Christian Nitsche ins Seniorenzentrum Schwafheim. Er hatte erfahren, daß dort Kopien des Artikels mit der Überschrift „Ist es bei uns so? - Nehmen Sie Stellung“ von Ihnen aufgehängt worden waren. Das wollten wir dokumentieren. Er stellte sich beim Pförtner vor, ging hinein, fotografierte und nach wenigen Minuten haben Sie ihn in Ihr Zimmer zitiert und dort zu ihm gesagt: „Wenn sie diese Fotos veröffentlichen, werde ich gegen sie persönlich prozessieren“. Nachmittags mußte Christian im Beisein Ihres Rechtsanwaltes eine Erklärung unterschreiben, worin er sich verpflichtete, die Fotos nicht zu veröffentlichen. Waren Sie überlastet, oder warum reagierten Sie so scharf?

Rötters: Als die beiden MOCCA-Redakteure und Herr Nitsche beim ersten Besuch hier waren, da haben sie 'ne Tasse Kaffee gekriegt, sprachen mit dem Sozialdienst und mit mir, und dann sind sie frei im Haus herumgelaufen. Es hat sie niemand gestört. Sie konnten machen, was sie wollten.

MOCCA: Vielleicht haben sie deshalb die im Artikel zitierten Aussagen bekommen.

Rötters: Ich weiß von einem Heimbewohner, den ich heute gesprochen habe, der mit den beiden gesprochen hat, der mir sagte, die waren ganz schnell weg, als ich was Positives sagte.

MOCCA: Gut eine Woche nach Erscheinen der Januar-Ausgabe verteilten Sie die „Spätlese“, Ihre Hauszeitung, in der erhöhten Auflage von 5000, wie Sie am 6. Januar sagten, in der Auflage von 3000, wie Sie heute sagen. Darin ist neben einer allgemeinen AWO-Dokumentation unser Artikel abgedruckt. Auf einer ganzen Seite zitieren Sie den Artikel 1 GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ und fragen, ob dies auch den „MOerser Cultur Calendar“ gilt. Stehen Sie zu dieser Seite immer noch?

Rötters: Dazu stehe ich immer noch.

Mit der Dokumentation haben wir offensiv, und dafür bin ich MOCCA im Grundsatz dankbar, jetzt noch einmal das Thema „Pflegenotstand“ aufgegriffen. Wir fordern ausdrücklich dazu auf, sich dazu zu äußern und die entsprechenden Dinge uns mitzuteilen. (Anm.: Schreibt an: Arbeiterwohlfahrt, Seniorenzentrum Schwafheim, Waldstraße 148, 4130 Moers 1)

Rafael Pilszczek

SOUND SET

ERSTE WAHL AUS ZWEITER HAND



Wilhelm-Schröder-Straße 18
4130 Moers

Ankauf/Verkauf von hochwertigen
HiFi-Geräten und CD's

☎ 0 28 41 / 2 50 83

RADSPORT PLASSMANN

Rennräder
Leichtlaufräder
Rennbekleidung

Mountain Bikes
Ersatzteile
Zubehör



KOGA · MIYATA · EDDY MERCKX · KUWAHARA · BIANCHI
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 0 28 41 / 2 19 33

Die SST Bäume:

7.2. SCREAMING TREES
+ SHIFTY SHERIFFS 14,-

28.2. TOM MEGA + BAND
"THE BACKYARDS OF PLEASURE"
15,-

Einlass jeweils 20.30 Uhr

OLD DADDY - Duisburg
Steinsche Gasse - DU-Zentrum



Alles klar. Die, die sich gestört fühlen, können aufatmen. Ferdinand Rang ruft seine Meinung braven Bürger auf der Steinstraße nicht mehr zu und belästigt sie in ihrer bleiern Ruhe nicht mehr mit provozierenden Taten wie mit dieser „UFO“-Sprühaktion.

Ferdinand Rang

von Hans-Gerd Claus
Foto: Birgit Rother

„Eine gewisse Anzahl hiesiger Leute richtete an den Bürgermeister eine Adresse, es waren mehr als 80 Unterschriften, in der sie mich als einen Menschen bezeichneten, der nicht würdig sei, in Freiheit zu leben oder irgend eine ähnliche Sache.“

(Vincent von Gogh an seinen Bruder Theo)

Ferdinand Rang ist tot.

Er wird nicht mehr sein Transparent FRÖHLICHE FALKEN AM KÖ aufspannen. Sein „Alles klar“ ist verstummt.

Die, die ihn mochten, werden ihn vermissen. Die, die sich gestört fühlten, können aufat-

men. Die Menge der Aufatmenden wird größer sein. Er war Außenseiter, Störenfried. Einen Film hat man über ihn gedreht. Er war der Kaspar Hauser von Moers – nur lauter. Wir werden uns an Ferdinand erinnern, wenn wir den Film sehen. Oder wenn wir seine Zettel lesen, die er immer auf eigene Kosten druckte und verteilte, und die heute Archivwert haben.

Wie sagte in diesen Tagen jemand: „Moers ist um ein Original ärmer?“

Was ist ein „Original“? Nach dem Brockhaus ist es eine Urfassung, das Einmalige.

Nachdenken über den verstorbenen Ferdinand Rang. Original, Außenseiter, Störenfried?

Wenn Ferdinand ein „Original“ war – was sind dann die anderen? Angepaßte Dutzendware – nur noch Reproduktionen?

Ferdinand störte, wenn er durch die Straßen zog, in Cafés auftauchte, in Versammlungen seine Stentorstimme ertönen ließ, die auch ohne Mikrofon die Steinstraße füllte. Er störte, weil er sich nicht so benahm wie all die anderen. Alle stören, die nicht so sind wie wir. Aber, was wissen wir von denen, die uns im Stadtbild mit einer Welt konfrontieren, die nicht wie die unsere von Konsum, Ehrgeiz, Plänen und Anspruch erfüllt ist. Was wußten wir von Ferdinand? Haben wir je seine

Blätter, die er verteilte, gelesen? Seine Auseinandersetzungen mit der Umwelt, die er mit Zitaten aus den Büchern von Tucholsky, Brecht, Kästner bereicherte. Wußten Sie, daß er seine Blätter auch in Köln, Düsseldorf und Essen verteilte?

In einem Rechtsstreit war er der Justiz unterlegen. Zu Unrecht, wie er glaubte? Das erfüllte ihn mit gerechtem Zorn. Aber es ist natürlich leichter, den „Michael Kohlhaas“ nur in einer Novelle vorgesetzt zu bekommen und Ben Vincent von Gogh nur nach dem heutigen Marktwert seiner Bilder zu beurteilen. Die Zeitgenossen sahen das anders, fühlten sich von diesen Außenseitern schon sehr gestört, hätten sie lieber aus dem Stadt- und Dorfbild entfernt. Damals schon.

Ferdinand war einer der lauten Außenseiter, der seinen Zorn artikulierte. Er setzte sich nicht an den Straßenrand, machte nicht still und leidend auf sich aufmerksam, ertränkte Zorn und Schwierigkeiten nicht im Alkohol. Aber ob laut oder leise – sie stören, die da so anders sind als wir. Die nicht ihrer Arbeit nachgehen, vollgepackt mit Plastiktüten von Boutique zu Boutique hetzen. Sie stören mehr als die Kleiderständer und Wühlkisten, die auf den Bürgersteigen parkenden Autos, mehr als die Hunde, die die Bürgersteige vollscheißen.

Sie stören das Gesamtbild, die, die sich auf den Bänken treffen und Alkohol in sich hineingießen, der doch von den Plakatwänden so als Glücks- und Freudenspender angepriesen wird. Sie sind die Flecken und Risse in der glatten Fassade unseres Wohlstandes. Und sie lassen sich nicht so abschieben, wie heute Kranke, Behinderte und Alte abgeschoben werden – von der Wohnung in Heime und Krankenhäuser, von den Wohnbezirken in die Außenbereiche der Städte. Wer kennt nicht die Proteste, wenn das Behindertenheim im Wohnviertel errichtet werden soll. Und in Kapellen ist man heute so sicher wie eh und je, obwohl Bürgerangst mächtig geschürt wurde, als die Justizvollzugsanstalt dort den offenen Strafvollzug einrichtete. Wir tun uns schwer mit denen, die nicht so sind wie wir.

Die gedankenlose Konsumorientiertheit produziert eben nicht nur materiellen Abfall, mit dem wir kaum fertig werden. Unter die Räder der Gedankenlosigkeit geraten Vögel, See-hunde – und auch Menschen.

Sie, der Sie dieses lesen, sind natürlich ausgenommen. Sie werden mit den Problemen fertig. Oder?

Man sollte über den Begriff des „Originals“ mal genauer nachdenken. Dann hätte auch Ferdinand Rang nicht umsonst gelebt. Alles klar?

ALSLEBEN



Augenoptik
Contactlinsen
Hörgeräte

Homberger Str. 51
4130 Moers 1
(neben Horten)
Telefon 02841/23560

SEHEN+HÖREN

ALSLEBEN



Augenoptik
Contactlinsen
Hörgeräte

Homberger Str. 51
4130 Moers 1
(neben Horten)
Telefon 02841/23560

SEHEN+HÖREN



*Ein Hauch von
Ewigkeit*

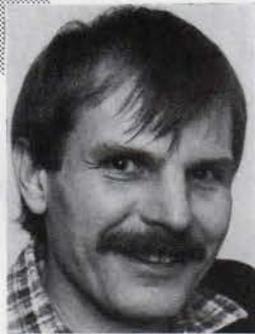
Laura Biagiotti
ROMA
Parfums

DROGERIE & PARFÜMERIE
Scheelen

4130 Moers 1 · Steinstraße 16
Telefon 02841-22127

Bitte

nicht verschlafen!



Über Arbeitslosigkeit in Moers schreibt hier einer, der mit ihr tagtäglich konfrontiert ist, denn **Michael Rittberger** (36) ist Vorsitzender

des Moerser Arbeitslosenzentrums. Der Mitarbeiter des Internationalen Kulturkreises Moers ist DKP-Mitglied.

Arbeitslosigkeit in Moers“, dieses Thema kann ich angesichts des örtlichen Zechensterbens, des Niedergangs von Rheinhausen, der überdurchschnittlichen Arbeitslosenquote in Moers nicht gefühllos angehen. Ich möchte nicht eingereiht werden bei den Brunswicks, Meyer-Stolls, Herrschaften, die über Arbeitslose reden und doch mit Sicherheitsabstand an Arbeitslose denken. So selbstverständlich inzwischen der Umgang der Gesellschaft mit der Arbeitslosigkeit geworden ist – so selbstverständlich wird erwartet, daß Arbeitslose sich wie Bittsteller zu verhalten haben. Danke Arbeitsamt! Danke Sozialamt! Danke Rat der Stadt! Arbeitslose werden es weiter üben, diese Dankbarkeit gegenüber denen, die ihnen ab und an einen Krumen vom reich gedeckten Tisch zukommen lassen und zugleich sich so verhalten, als müßten sie's aus eigener Tasche bezahlen. Ein Beispiel:

„Das Moerser Arbeitslosenzentrum kann sich auf 3 000 Mark freuen“, die der örtliche Sozialausschuß bewilligt hatte, das wurde in der Vorweihnachtszeit presseamtlich verbreitet. „Warum soll sich das Arbeitslosenzentrum freuen?“, fragte ich mich ernsthaft, wenn die 3 000 Mark gerade mal die Jahresmiete abdecken für ein Haus, das der Stadt gehört. Der Zuschuß fließt so in den Stadtsäckel zurück. Bin ich jetzt undankbar? Bleiben wir auf dem Boden, Herrschaften! Der Durchschnittsarbeitslose, wenn es ihn gibt, hat andere Probleme. Dem ruft keiner „Herzlich Willkommen“ entgegen, wie weiland die Moerser CDU der wachsenden Zahl der deutschstämmigen Aussiedler. Unter den Willkommenden gibt es denn auch einige, die Mitgliedern der Arbeitslosenininitiative montagsmorgens vor dem Arbeitsamt empfehlen, doch „nach drüben“ zu gehen.

Wer liest sie noch, die monatlichen Arbeitslosenzahlen? Arbeitslosigkeit ist gewöhnlich. Sie paßt so gar nicht nach Moers, in diesen warmen, urgemütlichen Drang nach bürgerlicher Mittelmäßigkeit. Sie stört die angestrebte sozial- und christdemokratische Idylle. In einer Stadt, in der die Parkplatzsituation, die Umgestaltung des Königlichen Hofes und der Neubau von Tennisplätzen vorherrschende Themen sind, können 5 000 Arbeitslose nicht mehr mitreden. Laßt sie uns suchen, die 12 v.H. dem Arbeitsmarkt zur Verfügung Stehenden. Wo sprechen sie mit, in Moerser Partei, Kirchen- und Gewerkschaftsvorständen? Ihre Schamlätzchen haben inzwischen alle: Konzepte, Vorschläge, Beschlüsse – sogar Einrichtungen, in denen „schwer vermittelbare Arbeitslose in den

Arbeitsmarkt integriert“ werden sollen. Das war's dann wohl. Da, wo sich Arbeitslose zusammenschließen, ihrerseits politische Forderungen entwickeln, werden sie arrogant belächelt. Mir klingen noch die Worte des Ersten Bürgermeisters im Ohr, der auf einer Versammlung des Arbeitslosenzentrums im Sommer letzten Jahres sagte: „Es ist Aufgabe der Politiker, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen!“ Aber bitte! Von Visionen können sich Arbeitslose keine Kohlen kaufen. High-Tech, Euro-Tech, wer versteht das noch – Arbeitslose schon lange nicht mehr. Die Arbeitslosen warten auf die politische Initiative des Moerser Rates – auf Signale, die auf eine ernstgemeinte Beschäftigungspolitik ausgerichtet sind. Aber die Bereitschaft, die Auseinandersetzung mit offenem Visier zu führen, ist in der Grafenstadt gering. Rheinische Mentalität läßt die Zeit für sich arbeiten – drumherumreden: „Hölzchen auf Stöckchen à la Hüschen“.

Da werden mit verwaltungsgeschönter Gelassenheit Vorschläge von aktiven Christen, linken Sozialdemokraten, Grünen und Kommunisten weggesteckt. Auf alle Fragen werden Antworten bereitgehalten und Kritikern schon mal unter die demokratische Gürtellinie getreten. Erlebt! In Moers. Ich habe nur wenige in Moers kennengelernt, die noch ernsthaft am Problem Arbeitslosigkeit arbeiten – viele hingegen, die ständig über die „Grenzen der Möglichkeiten“ lamentieren. Die auf Versammlungen das Wort führen und in der Praxis froh sind, daß so wenig Arbeitslose wählen gehen. Sollen diese doch ruhig den 1. Oktober dieses Jahres, die Kommunalwahl, in Moers verschlafen.



MI 1.

action

Ambulanter Pflegebereich AIDS

Adrian van Eyk, tägliche telefonische Kontaktaufnahme von 9.00 bis 16.00 Uhr unter 02841/73588 Arbeiterwohlfahrt, Talstr. 12, Moers

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 bis 18.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr. 2, Moers

Lyralei - Gesprächskreis schreibender Frauen

20.00 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

ausstellung

Waldorfkindergarten und -schule

Einblick in die Arbeit von Waldorfkindergarten und -schule über Bilder, Spielzeug, Arbeitsmaterialien, Schülerarbeiten aus Holz, Stoff und Ton, Epochenhefte, Buchauswahl der Bibliothek. Im Rahmen der Ausstellung finden auch ein Puppenspiel und ein Vortragsabend statt. Bis zum 17.2.1989 Bibliothek Neukirchen-Vluyn, Missionshof

Ursula Jordan:

Goldstücke - Fundstücke - Kunststücke

Ausstellungsdauer bis zum 28.2.1989
Ausstellungseröffnung: 20.00 Uhr
Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

film

Götter der Pest

BRD 1969, Regie: Rainer Werner Fassbinder mit Hanna Schygulla, Margarethe von Trotta, Harry Bär
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen

nach Nicolai Gogol mit E. Koltermann, R. J. Seidl
Leitung: Bierey, Koltermann, Claassen
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

DO 2.

action

Arbeitslosenprobleme

Beratung und Hilfe bei den Behördengängen
16.00 bis 18.00 Uhr Donaust. 1 g, Moers-Meerbeck

Frankreich und Deutschland - Eine schwierige Liaison

Leitung: Lothar Baier
19.30 Uhr Volkshochschule (vhs), Kastell 5, Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

20.00 bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

theater

Tagebuch eines Wahnsinnigen

nach Nicolai Gogol mit E. Koltermann, R. J. Seidl
Leitung: Bierey, Koltermann, Claassen
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

FR 3.

action

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Experimente

Collagen von Gisela Klinge, Moers
bis zum 28.2.1989
Ausstellungseröffnung: 19.30 Uhr, Liberales Zentrum (LiZ), Seminarstr. 2, Moers

film

Salut für Sir Charles Spencer Chaplin:

Goldrausch

USA 1925, Regie: Charlie Chaplin mit Charlie Chaplin u.a.
20.00 filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Die schöne Helena

Operette von Jacques Offenbach
20.00 Uhr Stadttheater Krefeld

Ein Traumspiel

von August Strindberg mit M. Gräwe, B. Kradolfer, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas; Leitung: Bierey, Koltermann, Strauß, Meerkötter
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Die Komödianten

Mittagspause

von John Mortimer
22.00 Uhr Fabrik Heeder, Kleiner Saal, Krefeld

SA 4.

action

Dänszflohr - Karnewallz - Pahrdis

Motto 1001 Nacht, 20.00 Uhr Jugend-Café (Ju-Ca), Friedhofsallee 100, DU-Homburg

Adler - dance

21.30 Uhr SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96, Vierbaum

Rockcafé - Halli Galli bis 3 dabei

21.00 Uhr Volksschule, Südring 2 A, Moers

film

Die Marx Brothers in der Oper

USA 1935 Regie Sam Wood mit Groucho, Chico und Harpo Marx
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Ein Traumspiel

von August Strindberg mit M. Gräwe, B. Kradol-

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT



fer, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas; Leitung: Bierey, Koltermann, Strauß, Meerkötter
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 5.

action

Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-anlagen 13

Frauencafé

15.00 bis 19.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Andro - Party

Frauen, als Mann verkleidet, Männer, als Frau verkleidet, haben freien Eintritt!
21.00 Uhr flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

film

Blues Brothers

USA 1980 Regie John Landis mit Dan Aykroyd, John Belushi, Kathleen Freeman
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Ein Traumspiel

von August Strindberg mit M. Gräwe, B. Kradofer, V. Morlinghaus, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas; Leitung: Bierey, Koltermann, Strauß, Meerkötter, 20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MO 6.

action

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers



Screaming Trees am 7.2. im Old Daddy in Duisburg

film

The Rocky Horror Picture Show

USA 1974, Regie: Jim Sharman mit Tim Curry, Susan Saradon, Barry Bostwick
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik/action

Adesa

Afro Dance and Drum Creation
Afro Dance Night mit traditionellen akrobatischen Limbo- und Highlife-Tanzeinlagen
20.30 Uhr Internationales Zentrum der vhs, Niederstr. 5, Duisburg

DI 7.

action

jeden Dienstag - Beratung und Information zu
- AIDS -

persönlich oder telefonisch, auf Wunsch anonym von 20.00 bis 22.00 Uhr
02841/18191 oder 19411 AIDS-Hilfe Moers, Homberger Str.40, Moers

film

Fahrenheit 451

GB 1966, Regie: Francois Truffaut mit Oscar Werner, Julie Christie, Literaturvorlage: Ray Bradbury
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Screaming Trees

aus den USA. Als typische Band ihres Labels SST spielen sie eine gitarrenorientierte Mischung aus Melodie, Krach und Neil-Young-likesongideen; dabei mit ganz leichten Sixties-Anklängen. Bei ihrer letzten LP „Invisible Lanters“ bleibt natürlich die Frage: „Wenn die Laterne unsichtbar ist, wie merkt man dann, wenn sie ausgeht?“ - Screaming Trees: „It never does!“ Als Support spielen die **Shifty Sheriffs** aus Braunschweig.
20.30 Uhr, Old Daddy, Steinschen Gasse 48, Duisburg

MI 8.

action

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 bis 18.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

FIT im LiZ

Beziehungskrisen - wer zieht die Konsequenzen?

20.00 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Arbeitskreis zur Gründung einer Waldorfschule in Moers

20.00 Uhr Waldorfkindergarten Moers, Roseggerstr. 19b

film

Duisburgbilder 1914 - 1929

u.a. 1925 Reichspräsident von Hindenburg im befreiten Duisburg, Duisburger Verkehrsfilm der 20er Jahre, 1928 Eröffnung des Sportflugplatzes in Duisburg-Neuenkamp, 1929 Max Valier und sein Raketenauto in Duisburg
6 Stummfilme mit Klavierbegleitung
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Keytones

aus GB
anschließend Rockabilly Party
21.00 Uhr flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

theater

Amerika gibt es nicht

nach Peter Bichsel mit R. Kaupenjohann, B. Kradofer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas
Leitung: Rotter, Koltermann, Lancier
16.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str. Moers

DO 9.

action

Erwachsene lernen Lesen und Schreiben
Informationsveranstaltung, Leitung: Peter Freund
19.00 Uhr Diesterwegschule Moers

Treffen der Friedensinitiative

19.30 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

20.00 bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Der Himmel über Berlin

20.15 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg

FR 10.

action

„Kamerad Krüger“

Filmisches Interview mit dem Geschäftsführer der



SS - Nachfolgeorganisation HIAD
19.30 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str.
23, Moers

Erste SALSA & REGGAE - NACHT

21.00 Uhr SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96,
Vierbaum



John Kirkbride am 12.2. im Schwarzen Adler

film

Der General

USA 1926, Regie und Darsteller: Buster Keaton
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

WDR-Konzert

Klavierabend mit Rolf Plagge

Gespielt werden Werke von Mozart, van Beethoven,
Ravell und Rachmaninow
20.00 Uhr, Kammermusiksaal, Martinstift Moers

theater

Der Diener zweier Herren

Komödie von Carlo Goldoni mit dem Ensemble
des Landestheaters Burghofbühne im Kreis
Wesel e.V., Dinslaken
20.00 Uhr Stadthalle Kamp-Lintfort

A.O.J./Yukio Mishima

mit K. Kiss, B. Muckenhaupt, S. Schiffmann-Grabe,
R. J. Seidl, Leitung: Bierey, Koltermann, Eifler
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Kabarett „2 vor 12“ mit ihrem neuen Programm:
„Welches Brötchen hätten Sie gern?“

Untertitel: Was wir sonst noch so alles brauchen,
damit wir nichts merken!
20.00 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

SA 11.

film

Die Reise nach Zöpot

UdSSR 1980 und

Robinsonade oder

Mein englischer Großvater

UdSSR 1987

Regie beider Filme: Nana Dshordshadse

Beide Filme in Originalfassung mit deutschen
Untertiteln

20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Up-Art

Neuer deutscher Jazz mit M. Speicher (sax, bari-
tonsax), J. Bonica (dr) und K. Rhode (b)
20.30 Uhr Jazzkeller Krefeld, Lohstr.92

Wir feiern 6 Jahre Dschungel

mit Musik von Vosh (Rock, Funk, Jazz)
20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 35, Moers-
Scherpenberg

theater

Patriotismus/Yukio Mishima

mit D. R'ai, M. Seki, Y. Yoshioka (Theatre Danse
Grotesque), S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl
Regie: Bierey, 20 Uhr Studio am Schloß Moers

Die Komödianten

Collage

von Francois Villon
20.00 Uhr Fabrik Heeder Großer Saal, Krefeld

SO 12.

action

— Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-
anlagen 13

Frauencafé

15.00 bis 19.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uer-
dinger Str. 23, Moers

ausstellung

Ausstellungseröffnung Claus Stephan
„Wir müssen miteinander reden!“
17.00 Uhr SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96,
Vierbaum

film

Asterix bei den Briten

11.00/20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36,
Moers-Scherpenberg

Singin' in the Rain

USA 1952, Regie und Darsteller: u. a. Gene Kelly
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Der große Blonde kehrt zurück

20.00 Uhr Ju-Ca, Friedhofsallee 100, DU-Hom-
berg

musik

Groundspeed

Deutsch-Niederländische Bluegrass-Formation
11.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen - Vluyt

John Kirkbride

special guest Achim Stuhlmacher (Blues)
20.30 Uhr SCHWARZER aDLER, Baerler Str. 96,
Vierbaum

Kimono Code

(Independent)
21.00 Uhr flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

theater

Amerika gibt es nicht

nach Peter Bichsel mit R. Kaupenjohann, B. Kradol-

ANZEIGEN

Veranstaltungen im aDLERs Februar

Sonn- & Feiertag's,
von 10- 15.00 Uhr:
Frühstück

Sa, 4. Feb. adler-dance

Fr, 10. Feb. 21.00 Uhr
ERSTE SALSA & REGGAE-NACHT

So, 12. Feb. 17.00 Uhr
AUSSTELLUNG
claus stephan
wir müssen miteinander reden

Sa, 18. Feb. adler-dance

So, 12. Feb. BLUES
John Kirkbride
with special guest
Achim Stuhlmacher

Sa, 25. Feb. rock'n blue
DIRTY ROUGHNESS &
NIGHT TRAIN

So, 26. Feb. 21.30 Uhr
Politisches Kabarett
Burghardt & Husmann
Der Ernst des Lebens

SCHWARZER aDLER
BAERLER STR. 96, 4134 RHEINBERG-VIERBAUM
RESERVIERUNG: 02844-2458

aragon
buchhandlung
homburger str.30

ZUM
BRUNNEN

MOCCA - TIMER



fer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas
Leitung: Rotter, Koltermann, Lancier
16.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str. Moers

Butoh - Performance

Theatre Danse Grottesque Regie Bierey
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Kabarett „2 vor 12“

Alles was Männern Spaß macht

20.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

MO 13.

action

Frauenspezifische Probleme der Arbeitslosigkeit

vhs-Kurs über 15 Veranstaltungen bis Juni 1989 unter der Leitung von Marita Jansen, 17.00 bis 19.15 Uhr Donaust. 1 g, Moers-Meerbeck

Philosophiekreis im LiZ

19.30 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Stormy Monday

in englischer Originalfassung, GB/USA 1987/88 mit Sean Bean, Melanie Griffith, Sting
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 14.

action

Abfallvermeidung - Abfallbeseitigung

Gefahren und Chancen für die Umwelt, Referenten: Flies (Kempen), Hausteil (Kreisverwaltung Wesel). Veranstalter CDU- und CDA - Stadtverband Moers, 19.00 Uhr Gaststätte Sverre Hansen, Kastell, Moers

film

Shining

GB 1979, mit Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd Literaturvorlage: Stephen King
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderkino

Eine phantastische Geschichte

16.30 Uhr Julius-Stursberg-Gymnasium Neukirchen-Vluyn

film

Kommunales Kino: Therese

20.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

MI 15.

action

Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern

15.00 bis 18.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers



The Keytones am 8.2. im flagranti

Sexueller Mißbrauch von Kindern

Der Arbeitskreis zu Gleichstellungsfragen lädt hierzu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein. Referentinnen dieser Veranstaltung sind Ingrid Krumm und Elisabeth Minnerup, Leiterin und Koordinatorin des seit einem Jahr bestehenden Arbeitskreises gegen sexuellen Mißbrauch von Jungen und Mädchen.

19.00 Uhr Großer Sitzungssaal im Alten Rathaus Moers

film

Brille mit Goldrand

Italien/Frankreich 1987 mit Philippe Noiret, Rupert Everett, Valeria Golino
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Amerika gibt es nicht

nach Peter Bichsel mit R. Kaupenjohann, B. Kradolfer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas
Leitung: Rotter, Koltermann, Lancier
16.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str. Moers

DO 16.

action

Arbeitslos - was dann ?

vhs-Kurs über 10 Veranstaltungen bis Juni 1989 unter der Leitung von Michael Rittberger, 17.00 bis 19.00 Uhr Donaust. 1 g, Moers-Meerbeck

Vegetarische Gerichte aus der indischen Küche

Leitung des vhs-Seminars: Ursula Singh
18.30 Uhr Diesterwegschule Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

20.00 bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

FR 17.

action

Besuch in Bonn in Bundestag und Bundesrat

Studienfahrt unter Leitung von Iris Frank
Abfahrt 8.00 Uhr vhs, Kastell 5, Moers

Norwood-Gruppe

Wenn Frauen zu sehr lieben
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Der zweite Atem

Frankreich 1966: Regie Jean-Pierre Melville mit Lino Ventura, Paul Meurisse, Raymond Pellegrin
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Art - Rock

Back from the roots
Inzwischen in den USA bekanntere Musikrichtung, in der stilistische Elemente von ethnischer Musik, Jazz, elektronischen Klängen und Rock Eingang gefunden haben.

20.30 Uhr Internationales Zentrum der vhs, Niederstr. 5, Duisburg

theater

Les Bubb

Der englische Komiker, Mime, Exzentriker und geniale Solist
20.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

Oui/Gabriel Arout

Gastspiel Theater Kohlenpott mit Joe Bausch, Ingo Naujoks Leitung Rüdiger Brans
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers



SA 18.

action

Rock für ohne Job

mit **Herman Brood & his wild romance**
Die Musikerinitiative Moers e.V. veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Städtjugendring Moers (SJR) und dem Ring politischer Jugend (RPJ) ein Konzert für arbeitslose Jugendliche.

Unter dem Motto „Rock für ohne Job“ treten im Vorprogramm „**Toschki & Combo Confus**“ aus Moers gefolgt von der holländischen Rocklegende „Herman Brood & his wild romance“ auf. Eintritt 5 DM

Sollte bei dieser Veranstaltung ein Gewinn entstehen, so wird dieser an Träger der Jugendberufshilfe weitergeleitet.

19.30 Uhr Halle Gymnasium Adolfinum Moers

Adler - dance

21.30 Uhr SCHWARZER aDLer, Baerler Str. 96, Vierbaum

film

Filmnacht

Die Marx - Brothers im Krieg

und

Tanz der Vampire

20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg



2 vor 12 am 12.2. im Werkhaus

musik

Fair Deal

Krefelder Blues-Rock-Band mit H. Nitsche, M. Fingland
20.30 Uhr Jazzkeller Krefeld, Lohstr.92

theater

live im filmforum (Theaterpremiere):

„DU-SAT 3“

witzig, bissiges Kabarett made in Duisburg
19.30 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Oui/Gabriel Arout

Gastspiel Theater Kohlenpott mit Joe Bausch, Ingo Naujoks Leitung Rüdiger Brans
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Die Komödianten

Collage

von Francois Villon
20.00 Uhr Fabrik Heeder Großer Saal, Krefeld

SO 19.

action

— Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-anlagen 13

Frauencafé

15.00 bis 19.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film

Salut für Sir Charles Spencer Chaplin:

Circus

USA 1927, Regie und Darsteller: Charlie Chaplin
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Filmnacht:

Die Marx - Brothers im Krieg und Tanz der Vampire

20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg

kindertheater

Figurentheater Traumbaum

Markt der Tiere

14.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

theater

Amerika gibt es nicht

nach Peter Bichsel mit R. Kaupenjohann, B. Kradolfer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, R. J. Seidl, B. Thomas
Leitung: Rotter, Koltermann, Lancier
16.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str. Moers

Butoh - Performance

Theatre Danse Grotesque, Regie: Bierey
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Musikkabarett

Laut & Lästig

20.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

MO 20.

action

Zur Religionspolitik der französischen Revolution

Vortrag und Diskussion, Referent: H. Hauße
19.30 Uhr LiZ; Seminarstr. 2, Moers

Gesprächskreis für Frauen

20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Waldorfpädagogik

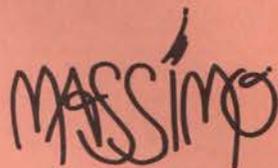
bis zum 18.3., Bibliothek, Kamp Lintfort

film

Who framed Roger Rabbit?

(Falsches Spiel mit Roger Rabbit)
in englischer Originalfassung
USA 1988 mit Bob Hoskins, Roger Rabbit, Chisto-

ANZEIGEN



KUNST-DRUCK · GALERIE · KAFFEE ·
Burgstr. 18 · 4130 Moers 1
Telefon 028 41/184 00
INHABER: BARBARA HÖBNER

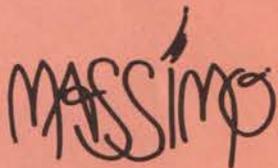
AUSSTELLUNG:

Gustav Klimt / Egon Schiele

EIN BUNTES

BILD IM RECHTEN

RAHMEN



SPEISEKAFFEE

unsere Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 19.00 Uhr
Sonntag:
Frühstück ab 10.30 - 18.00 Uhr
Montag Ruhetag

aragon
buchhandlung
hombberger str.30

ZUM
BRUNNEN

MOERS
HÜLSDONK
TEL. 26650

MOCCA - TIMER

FEBRUAR



pher Lloyd
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 21.

action
Umweltschutz in der Stadt Moers
Naturschutz und Nutzungsinteressen sind oft schwer zu vereinen. Landschaftsschutz und stadtökonomische Belange aus der Sicht der Verwaltung. Leitung: Georg Camp, Erster Beigeordneter und Umweltkoordinator
19.00 Uhr vhs, Kastell 5, Moers

Umweltschutzaufgaben in der Stadt Moers

Vortrag mit Diskussion unter der Leitung von Helmut Wilkes Veranstalter vhs, Arbeitsgemeinschaft



Laut und Lästig am 19.2. im Werkhaus

Naturschutz und Deutscher Bund für Vogelschutz
19.00 Uhr vhs, Kastell 5, Moers

Kultur Kunterbunt

Gesprächskreis für Asylbewerber und ihre deutschen FreundInnen
19.30 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

film
Faust

BRD 1960 Regie Peter Gorski mit Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kinderkino
Pessi & Illusia

16.30 Uhr Julius-Stursberg-Gymnasium Neukirchen-Vluyn

film
Kommunales Kino

Gandhi

20.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

MI 22.

action
Offener Nachmittag für Frauen mit Kindern
15.00 bis 18.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

FiT im LiZ
Offener Gesprächskreis für Frauen
20.00 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Arbeitskreis zur Gründung einer Waldorfschule in Moers
20.00 Uhr Waldorfindergarten Moers, Roseggerstr.19b

film
Out of Rosenheim
20.15 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers-Scherpenberg

kindertheater
Tischlein deck' dich
Zaubermärchen nach den Gebrüder Grimm
Badische Kammerschauspiele
15.00 Uhr Stadthaus Rheinberg

musik
Re Niliu
Ethno-Musik aus Kalabrien/Italien
19.30 Uhr Internationales Zentrum der vhs, Niederstr. 5, Duisburg

theater
live im filmforum
Werkchau innerhalb der 2. Duisburger Amateur- und Schultheaterwoche
19.30 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

FR 24.

action
Lesekreis im LiZ
19.30 Uhr LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Norwood-Gruppe
Wenn Frauen zu sehr lieben
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film
Sturm über Asien
Originalfassung mit deutschen Untertiteln
UdSSR 1928 mit Inkischinoff, L. Dedinzeff, L. Billinskaja
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater
Habbe & Meik
Zwei deutsche Pantomimen mit internationalem Niveau
20.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

Die Komödianten
Nieder mit dem Verstand
von Karl Valentin
20.00 Uhr Haus Mertens, Tönisvorst

Peter Rumpel
Erich Kästner - Der Mensch ist gut
Kabarett
20.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

SA 25.

action
Durch Reden gewinnen
Rhetorik I und II vhs-Wochenendseminar unter der Leitung von Rainer Lentzner
9.00 Uhr vhs, Kastell 5, Moers

Große Fete für Lesben, Bi's, Schwule und alle lieben Freunde
20.00 Uhr Intern. Zentrum, Niederstr. 5, Duisburg

DO 23.

action
Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen
20.00 bis 22.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

MOCCA - TIMER



Burghardt & Husmann am 26.2. im Schwarzen Adler

film

Salut für Sir Charles Spencer Chaplin:
Moderne Zeiten

USA 1936, Regie und Darsteller: Charlie Chaplin
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Scarlett Amber

20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 35, Moers-Scherpenberg

Blues und Rock mit Dirty Roughness und Nightrain

21.00 Uhr SCHWARZER aDLer, Baerler Str. 96, Vierbaum

musik/action

The Freeloaders

Rockband aus Duisburg, anschließend
Rockcafé - Halli Galli bis 3 dabei
20.00 Uhr Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

Der Neurosen-Kavalier

Psychokomödie von Gunther Beth und Alan Cooper mit Claus Biederstedt
20.00 Uhr Stadthalle Rheinberg

Evstigneev Lachtl/Daniil Charms

mit C. Dünßer, R. Kaupenjohann, E. Koltermann, R. J. Seidl, F. X. Zach Leitung Bierer, Koltermann
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Die Komödianten

Die Glasmenagerie

von Tennessee Williams
20.00 Uhr Forum Corneliusfeld, Tönisvorst

Theaterkollektiv Blickwechsel

Erotik für Fortgeschrittene

20.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

SO 26.

action

— Anzeige
It's Frühstücks-Time von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
in der Café-Kneipe R(h)einblick, Homberg, Rhein-
anlagen 13

Frauencafé

15.00 bis 19.00 Uhr Frauen helfen Frauen, Uer-
dinger Str. 23, Moers

film

Asterix und Cleopatra

11.00/20.00 Uhr Dschungel, Viktoriastr. 36,
Moers-Scherpenberg

Koyaanisqatsi (USA 1976 - 82) und Powaqatsi

USA 1986, beide Filme Regie: Godfrey Reggio
Musik: Philip Glass, Sonderpreis 6 DM
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Abwärts

20 Uhr Ju-Ca, Friedhofsallee 100, DU-Homberg

musik

Duo Presto

Akustische Musik mit Gitarre, Dobro und Doppel-
halsgitarre in Perfektion
11.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

Subterraneanz

(Independent aus Duisburg)
21.00 Uhr flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

theater

Burghardt & Husmann

Polit - Kabarett „Der Ernst des Lebens“

20.00 Uhr SCHWARZER aDLer, Baerler Str. 96,
Vierbaum

ANZEIGEN

Veronika's Kosmetik zum Selbermachen

Veronika Hausmanns Haagstraße 52 4130 Moers Tel. 02841/24670

Hobbythek - Substanzen .vorrätig
Anfertigung
nach Ihren Wünschen

Tee von Ahh... bis Z

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg - City
Tel. 02 03/2 36 81

Burgstr. 16
41 30 Moers - Altstadt
Tel. 02841/2 14 87

**Gesunde Ernährung wird bei
uns zu einem Genuß!!!**

**„Einkaufen, wo die
netten Leute sind“**



Rathausstr. 20 4137 Rheurdt ☎ (02845) 6509

Di. und Fr. auf dem Neumarkt 7 - 13 Uhr
Sa. auf dem Wochenmarkt in Lintfort 7 - 13 Uhr

aragon
buchhandlung
hombberger str.30

ZUM

BRUNNEN

**CAFÉ
KNEIPE
TÄGLICH
19.-1.00**



MOCCA - OUTLETS

Moers

Stadtbibliothek / Sparkasse / Schloßtheater Moers / Volkshochschule / Jugendamt / Stadtinformation / AWO - Stadtverband Moers (Jugendheime Meerbeck und Kapellen) / Jugendzentren Zoff, Ufort, Kapellen / Volksschule / Liberales Zentrum / HIFI-Passage / Basar / Nr. 9 / Aragon / Brunnen / Mondrian / Döner (Neumarkt) / Monokel / Röhre / Döner (Bahnhof) / Pitty / Crass / Dschungel / SOUND SET / Plassmann / Coiffeur Zeman/ AIDS - Hilfe Moers / Tanzschule Helfer / Wollstübchen (Kapellen)

Rheinberg / Kamp-Lintfort

Flagranti / Schwarzer Adler / Swimming Pool / Zuff-Rheinberg / Barken / Malaria / Rosazeiten / Jugendzentrum Altes Rathaus

Neukirchen-Vluyn

Bibliothek Neukirchen / Bibliothek Vluyn / Kulturhalle / Sparkasse Neukirchen / Sparkasse Vluyn

Krefeld

Café Journal / Jazz-Keller / Blauer Engel / Milly Ways / Lindwurm / Satchmo / Juke Box / Café Satz / Kulturfabrik / Kulturbahnhof Kempen

Duisburg

Litfaß / Café Kaputt / Treffpunkt / R(h)einblick / Wasserturm / Bibliotheken in Homberg, Hochheide, Rheinhausen und Rumeln-Kaldenhausen/ Konkuma Futon / Old Daddy

Evstigneev Lacht/Daniil Charms
mit C. Dünßer, R. Kaupenjohann, E. Koltermann, R. J. Seidl, F. X. Zach Leitung Bierey, Koltermann
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

Theater Top of the Flop
Kein Grund zur Ursache
20.30 Uhr Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

MO 27.

action
Öffentliche Sitzung des Planungsausschusses
16.00 Uhr Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr. 2, Moers



The Freeloaders am 25.2. in der Volksschule

Besucherversammlung im LiZ
19.30 Uhr im LiZ, Seminarstr. 2, Moers

Gesprächskreis für Frauen
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

film
Pathfinder - Ofelas
samische Originalfassung mit englischen Untertiteln
Norwegen 1988, Regie: Nils Gaup mit Mikkal Gaup u. a.
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater
Lesung: Texte von Hugo von Hofmannsthal
Es liest Lilo Geiger
20.00 Uhr Studio am Schloß Moers

DI 28.

action
Öffentliche Sitzung des Bauausschusses
16.00 Uhr Großer Sitzungssaal des Neuen Rat-

hauses, Meerstr. 2, Moers

film
Die Blechtrommel
BRD/Frankreich 1978, Regie: Volker Schlöndorff
mit David Bennett, Angela Winkler, Mario Adorf
Literaturvorlage Günter Grass
20.00 Uhr filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Kommunales Kino
Der letzte Kaiser
20.00 Uhr Kulturhalle Neukirchen-Vluyn

kinderkino
Der wildeste Westen
16.30 Uhr Julius-Stursberg-Gymnasium Neukirchen-Vluyn

musik
Tom Mega & Band
Die LP „Backyards of pleasure“ zeigt den einstigen „Me and the Heat“-Sänger und exzessiven Selbstzerstörer ruhiger, aber nicht weniger kraftvoll. Unverkennbar der Einfluß der Jazzer vom „Pferd“, doch ist Mega immer noch Rock im besten Sinne.
20.30 Uhr Old Daddy, Steinschen Gasse 48, Duisburg

Adresse für Termine und Vorankündigungen:

MOCCA-Timer
c/o Christoph Mülitze
Postfach 2420
4130 Moers 1

Redaktionsschluß für den Timer:
(März-Ausgabe)
15. Februar 1989

Alle Terminangaben ohne Gewähr.
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.

Schon mal gehört?

Der 18jährige Moerser Thorsten Waschkau steht auf die alten Melodien der „Comedian Harmonists“

„Veronika, der Lenz ist da“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Wochenend und Sonnenschein“, wer kennt sie nicht, diese alten Schmachtfetzen? Doch der Name, der sich hinter diesen Evergreens verbirgt, ist nur noch wenigen geläufig: Die „Comedian Harmonists“, die Vokal-Popper der Dreißiger Jahre.

Thorsten Waschkau, 18jähriger Maler- und Lackierer-Lehrling aus Moers, ist ein enthusiastischer Kenner des Sextetts und hat eine umfangreiche Sammlung über die „Comedian Harmonists“ angelegt. Unzählige Fotos, ein nahezu vollständiger Schallplattenbestand und ausgeschnittene Zeitungsartikel schmücken sein kleines Zimmer, das er im Stil der Fünfziger Jahre eingerichtet hat.



Besonders stolz ist Thorsten (Freunde nennen ihn „Waschi“) auf eine Schellack-Platte von 1933 (!) mit dem Titel „Ein neuer Frühling wird kommen“. Diese fuchste er einem niederländischen Sammler im Tausch gegen einige Zeitungsartikel ab. Ein weiteres Bonbon seiner Sammlung ist ein bisher noch nie veröffentlichtes Hochglanzfoto des humorvollen Sextetts. Es stammt aus dem Privatarchiv des '85 verstorbenen Robert Biberti, Bassist der „Comedian Harmonists“. Der befreundete Professor Peter Czada verwaltet den Nachlaß Bibertis und ließ Thorsten dieses Foto zukommen.

Die „Comedian Harmonists“ wurden 1927 von Harry Frommermann in Berlin gegründet. Bevor die Nationalsozialisten 1935 ein Auftrittsverbot erließen – drei der sechs Mitglieder waren jüdischer Abstammung und emigrierten – hatten die Gesangsvirtuosen bereits zahlreiche Erfolge im In- und Ausland gefeiert. Die Nachfolge-Ensembles „Meistersextett“ (im NS-Deutschland) und „Comedy Harmonists“ (anfangs in Österreich) konnten die entstehende Lücke jedoch nur teilweise wieder ausfüllen.

Nun mag sich mancher fragen, warum sich ein junger Mensch so intensiv mit Musikgeschichte befaßt, zumal diese mehr als 50 Jahre zurückliegt und sich heutzutage mit einem Synthesizer die gängigsten Hip-Hop-Melo-

dien entlocken lassen. Doch halt – im Gegensatz zu tanzbeinschwingenden Disko-Menschen schätzt Thorsten die Qualität von Musik, und jene findet er in dem ausgewogenen fünfstimmigen Gesang der „Comedian Harmonists“. „Früher hat mein Großvater während der Arbeit immer Lieder der „Comedian Harmonists“ gesungen.“ Da Klein-Thorsten damals den Namen der Musiker noch nicht kannte, stolzierte er im zarten Alter von 13 Jahren ins nächste Plattengeschäft und trällerte „Mein kleiner grüner Kaktus“. Die Verkäuferin gab ihm die gewünschte Auskunft, und seitdem widmet Thorsten einen großen Teil seiner Freizeit dem neuen Hobby. Freundin Nina findet es „späßig“.

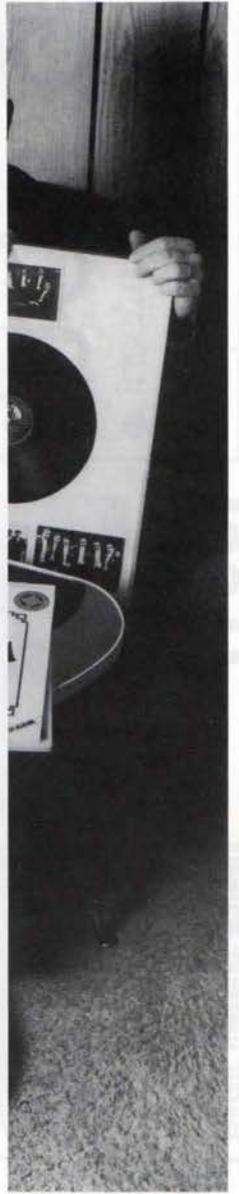
Im Herbst '85 nahm er Kontakt mit dem in Berlin lebenden Biberti auf und verabredete ein Treffen mit ihm. Als dieser jedoch bereits einen Monat später 84jährig verstarb, war Thorsten zutiefst betrübt – ein Treffen kam nie zustande. Später telephonierte er auch mit dem Bariton-Sänger Roman Joseph Cycowski, der heute 88jährig in Südkalifornien lebt. Ein Informationsaustausch ist schwierig und zudem sehr kostspielig.

Professor Czada hat Thorsten einige wertvolle Video-Dokumente überspielt und weiß hin und wieder mit Tips auszuweichen. Demzufolge schmückt Thorstens Sammlung seit geraumer Zeit ein witziger Werbefilm, in welchem das „Meisterterzett“ singenderweise die Vorzüge eines Gasherdens anpreist.

Große Pläne hat Thorsten mit seinen Idolen. Zur Zeit sucht er einen Texter für die Realisierung eines Comics – Thorsten selbst ist der ehemalige MOCCA-Cartoonist. Desweiteren sind begnadete Stimmband-Künstler gefordert, um mit Thorsten ein nostalgisches Gesangs-Ensemble zu gründen. Interessenten möchte er an dieser Stelle auf ein im Vorjahr erschienenes Buch mit dem Titel „Die Comedian Harmonists“ verweisen.

Übrigens: Sollte man Thorsten in einer traditionellen Moerser Szenekneipe antreffen, so ist er jederzeit b(e)reit, für ein kühles Dunkles einige Strophen von „Mein kleiner grüner Kaktus“ zum Besten zu geben.

Kontakt: Thorsten Waschkau
(02841/ 43978) Andreas Quinkert



Original und Fälschung

Das „Rolling Stone“ zieht nach Voerde, und was sonst noch war.

Die Wachtendonk Disco „Rolling Stone“ – MOCCA berichtete – schloß Ende Oktober '88. Doch damit fing eigentlich alles erst an...

Ein geplantes Gespräch zusammen mit den Betreibern des „Rolling Stone“ kam nicht zustande, da man sich von Babylons Seiten zwar dazu bereit erklärte, aber

dann nie wieder meldete. Ist ja auch egal, der Laden läuft nicht. Um eine Pleite zu vermeiden, müßte er wohl in eine Dorfdisco umgewandelt werden.

Insbesondere macht ja schließlich und endlich das Rollstein in Voerde neu auf: Direkt am Marktplatz, dort wo heute noch der „Starclub“ ist. Die Neueröffnung wird zwar erst Mai/Juni sein, aber es gibt zu berichten, daß an den eigentlichen Disco-Teil ein mit 300 Quadratmetern sehr gro-

ßer Café- und Kneipenteil mit gedämpfter Lautstärke angeglie-

NEUERÖFFNUNG
am 15.11.88 - 21.00 Uhr

Rock Babylon
DISCO | KNEIPE | CAFÉ



VIERSEN 1
HEIERSTRASSE 2
am Gereonsplatz

Freitag, Samstag und vor allen Feiertagen ab 21 Uhr

Schon zwei Wochen später eröffnete in Viersen ein Laden, von dem viele glaubten, es sei das neue „Rolling Stone“, was auch in der Absicht der Macher lag. Dahinter steckten die stillen Teilhaber des „Rolling Stone“, die sich nicht zu schade waren, „ihr“ „neues“ Projekt ohne einen Groschen an eigenen Ideen aufzuziehen. Die Farbgestaltung dieses „Rock Babylon“, die Sixties-Band-Fotos, vor allem aber die Werbung, sind reinstes Plagiat.

Nur, so schwabbelig ein Wort wie „Szene“ auch ist, man kann nun mal nicht ein Ding für Leute aufziehen, deren Wellenlänge einem gänzlich fern liegt – und das ist bei den Herren vom „Rock Babylon“ der Fall. Insbesondere bei der Auswahl des DJs ließen sie doch das nötige Fingerspitzengefühl vermissen.

ROCK BABYLON
Rolling Stone
DISCO | KNEIPE | CAFÉ



WACHTENDONK

Freitag, Samstag und vor allen Feiertagen ab 21 Uhr

dert wird, und die meisten Dekorationsstücke sowie die Schwarz-Lila-Optik aus Wachtendonk authentisch übernommen werden. Also, auf ein Neues...

Kerstin Barn

Filmclub '89

im „Grafschafter“

Der JFC geht im neuen Jahr (auch) außer Haus, will mehr Zusammenarbeit mit Initiativen und ändert einiges mehr.

Der erneute Moerser Kino-Monopolist (nach dem unsäglichen Ende der Cinefactory), Karl-Heinz Wirges, unterstützt den Jugendfilmclub (JFC). Ab März zeigt der JFC jeden ersten Montag im Monat einen Film seiner Wahl in den „Grafschafter Lichtspielen“. Vor Beginn eines jeden Streifens werden die JFCler Wissenswertes über den Film erzählen, außerdem gibt's eine Diashow und Info-Blätter. „Die Jungen haben gute Ideen“, lobt Wirges die jungen Cineasten, „und von finanzieller Seite her sind sie nicht die Stärksten, so können sie sich ein paar Leute werben, wenn sie bei mir einen Film zeigen.“

„Wir haben durch diese Möglichkeit eine größere Auswahl an Filmen. Denn bei Wirges können wir auch Filme auf 35mm-Format präsentieren wie ‚Es war einmal in Amerika‘, die es nicht für unse-

abend. Viel ist los an Freitagen, aber: „Wir können auf Grund unseres Know-Hows mit kommerziellen Kinos konkurrieren“, meint Frank Becker selbstbewußt. Dafür steigt der Eintrittspreis von drei Mark fünfzig auf vier Mark. Das Programmheft des JFC wechselt vom Taschenbuch- auf Zeitschriftenformat, und jeden ersten Sonntag im Monat um 15 Uhr stellen sich die Cineasten neuerdings in einer öffentlichen Vorstandssitzung in der Volksschule vor. Außerdem will der JFC 1989 seine Zusammenarbeit mit Initiativen und Vereinen ausbauen. Jederzeit ist er bereit, auf Film-Vorschläge von Gruppen einzugehen, gemeinsame Aktionen zu organisieren.

Zum Programm: Im März beginnt eine Robert de Niro-Reihe, parallel dazu läuft eine Filmklassikerreihe mit Streifen wie „Kin-



Die neue Vorstandscrew des JFC (von links): Dietmar Zeschau, 22, Banklehrling, Frank Becker, 21, Abiturient, Dirk Muskapweitz, 19, Industriekaufmann, Carsten Schmidt, 19, Abiturient.

ren 16mm-Projektor in der Volksschule am Südring gibt“, erklärt Frank Becker, neuer JFC-Vorsitzender. Jetzt hofft der JFC nur noch, daß Wirges nicht geizt und dem JFC angemessen in seiner Werbung benennt. Darüber stehen Gespräche noch an.

Neu für dieses Jahr ist auch der Spieltag. Von Mittwoch abend geht der JFC auf den Freitag

der des Olymp“ oder „La Strada“. Auch bemüht sich der JFC für eine Filmfete um den Musikfilm „Rocky Horror Picture Show“.

Zum Schluß sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß der JFC ab der nächsten Ausgabe an gleicher Stelle seine Kinofilme des jeweiligen folgenden Monats in MOCCA vorstellen wird. pil

... gesunder schlaf verwöhnt



luxus-~~matratzen~~ 666,-
120x200, futon inkl. klappgestell

● FACHBERATUNG WIRD BEI UNS GROSSGESCHRIEBEN

matratzenland

hülshofstr. 3-5 · 4130 moers 1 · (nahe finanzamt) · tel. 02841/1 8688
parken direkt vor der tür

● **bandscheiben-federkernaufgabe 98,-**

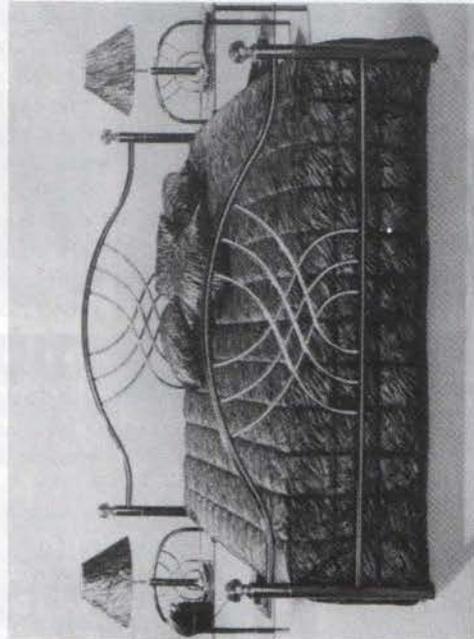
● **bandscheiben-federnaufgabe 199,-**
sommer-/winterseite

● **orthopädische bandscheiben-federkernaufgabe 249,-**

● **bandscheiben-komfort-matratze 298,-**
roßhar, reine schafschurwolle

● **irissette latexaufgabe 444,-**
bezug abnehmbar

matratzenland



wertvolles metallbett 1799,-
chrom, messing, schwarz

Der Unverwüstliche

Alles im Lot bei Herman Brood. Krefelder Kollaps überstand er, so er ist er am 18. Februar in Moers zu hören.

Der Cassettenrecorder bringt plötzlich niederländischen Rock'n Roll, eine Stimme wie die von Herman. Eine Bekannte blickt auf, horcht nachdenklich und fragt mich: „Sag mal, lebt der Herman eigentlich noch?“ Eine schlimme, aber nicht seltene Frage, wenn es um Hollands Rock'n Roll-Exportartikel Nr. 1, Hermann Brood, geht. Aber Herman lebt. Zum Glück.

Rock'n Roll lautet die Formel, bei Brood ist sie zur Lebensmaxime geworden. Seine Musik ist davon geprägt, ohne dies verhängnisvolle Dreigestirn wäre das Brood'sche Lebenswerk, seine Band „Wild Romance“ kaum die Hälfte wert. Am 18. Februar ist der Sänger und Pianist samt Kapelle in Moers zu hören. In der Halle Adolfinum, für läppische fünf Mark Eintritt.

der Kehrseite der Medaille stehen Flops und miese Konzerte, bei denen Herman – vollgepumpt bis unter die Schädeldecke – sein Publikum mehr anödete denn unterhielt.

Und heute? Seit Erscheinen der 88er Langrille „Yada Yada“ sieht es wieder rosig aus: Sie gehört zum Besten, was Brood bislang eingespielt hat. Unser Lieblingsholländer soll absolut clean sein, einen Kollaps

vor dem Krefelder Christmas-Gig hat er – so seine Agentur – bestens überstanden und die „Wild Romance“ ist fit wie eh und je: Mit zwei Gitarristen (Danny Lademacher und David Hollestelle jr.) wandelt sie derzeit mehr auf Rock'n Roll-Pfaden als in der Vergangenheit, als Saxofonmann Bertus Borgers und zwei Background-Miezen noch für einen gewaltigen Soul-Touch sorgten.

Hermans Texte sind authentisch wie seine Musik: Titel

wie „Rock'n Roll-Junkie“ oder „Saturday Night“ sind eindeutig auf die Person des „Wild Romance“-Protagonisten gemünzt. Offenheit ohne Seelen-Striptease, Kritik ohne Rückendeckung vom großen Meister Ich-weiß-alles-und-sag-Euch-wie sind die Regel. Brood prahlt nicht mit seiner kaputten Vergangenheit, betreibt keinen emotionalen Ausverkauf. „Hermann Brood and his Wild Romance“, das heißt 80er Jahre-Rock pur, gut abgehängt in rauhem Stil, mit kreischenden Gitarren und Schwerstarbeiter-Schweiß auf der Bühne. Wer die Band jemals live erlebt hat, kennt die Passion des Herman Brood: Rock'n Roll-Hatz ohne Ende und Verschnaufpause. Leben aus vollen Zügen – ungesund – aber intensiv bis zum letzten Atemzug.

Uwe Plien



Brood '89:
Immer schön cool bleiben.

Und wie er lebt, dieser 36jährige Mann, der das große Einmaleins der Show-Ups und Business-Downs der Branche rauf und runter beten kann. Nur wenige sind es in Europa, die die drei legendären Komponenten der Musikwelt so ausgeprägt beanspruchten wie das enfant terrible aus Zwolle: Sex & Drugs &

gen aus der Tulpen- und Käse-Republik: Gründete mit Herman von Boyen „Vitesse“, arbeitete mit George Koimans von „Golden Earring“ (der auch die jüngste CBS-Scheibe produzierte) oder Peter Bootsman. Auf

**Erfolg
&
Drogen**



Dean Martin?
Falsch. Diesmal posiert Herman Brood für den Fotografen.

Wozu Alternatives?

Alternative Stadtzeitung kriegt keine Termine mehr

Kaum zu glauben: Moers ist keineswegs ein einsamer Brutherd der Beklopptheit. Nein, auch in Krefeld gibt es einen kleinen Haufen idealistischer Idioten, die jede Menge Zeit, Geld und Gehirnschmalz zubuttern, um sowas wie eine alternative Stadtzeitschrift zu machen. "Krefelder Stadtkultur" heißt das in Kneipen, Galerien, Museen und sonstwo kostenlos ausliegende Teil, in dem diese konsumfeindlichen Typen nicht nur für null Mark Honorar Berichte und Kommentare ablassen, sondern auch noch über alles informieren, was in Krefeld los ist.

Und wozu das alles? Damit die Schlaffis, die in den Kneipen rumhängen, mitkriegen, wo sie sich was an Veranstaltungen reinziehen können, anstatt geregelten Beschäftigungen nachzugehen. Und damit nicht genug: Diese „Stadtkultur“-Typen begnügen sich keineswegs mit Hinweisen, nein, sie erdreisten sich, alles zu schreiben. Kriegen diese Schlaffis aus den Kneipen also auch noch mit, was die Stadt alles veranstaltet.

Und das Schlimmste: Die Typen werden dabei auch noch vom Kulturamt der Stadt unterstützt, das nämlich alle seine Termine und die, die ihm von Veranstaltern zugeschickt werden, an die „Stadtkultur“-Redaktion weitergibt. Aber damit ist jetzt Schluß: Fortan gibt es in Krefeld nur noch

ein Informationsblatt, den „Krefeld-Kurier“, herausgegeben vom Verkehrsverein, der dafür jede Menge Knete kriegt. Da steht alles drin, nicht so'n blöder Kulturkram. Die kriegen ihre Informationen auch vom Kulturamt, unter anderem, geben aber vorab nichts mehr weiter, weil dann auch Konkurrenz-Blätter ein Recht darauf hätten. (Übrigens: Der „Kurier“ ist auch kostenlos. Und Verkehrsvereine sind für Stadt-Werbung zuständig.) Und irgendwann schreiben sowieso alle Veranstalter direkt an den Verkehrsverein, das Kulturamt braucht gar nichts mehr weiterzugeben und hat damit auch keine Informationen mehr für die „Stadtkultur“.

Ist ja auch gar nicht nötig. Steht ja sowieso alles im „Krefeld-Kurier“. Und wenn die Schlaffis aus den Kneipen den nicht lesen wollen, sind sie selbst schuld. Außerdem können diese „Stadtkultur“-Typen ja alle Veranstalter einzelnen fragen. Haben sie wenigstens mal was zu tun.

Und wenn die Knete und die (Frei-)Zeit nicht reichen? Tja, dann war's eben Pech. Das sind nun mal die Gesetze der Freien Marktwirtschaft, Kulturdarwinismus. Einer wird unterstützt, einer nicht, und was sich durchsetzt, muß ja gut sein. Wozu brauchen wir da Alternatives?

Imma Spoelmann

BRILLENMODE '89: MIT REZEPT NUR DM 19,-!*

"Brillenmode muß nicht teuer sein! Als Partner der IGA-OPTIC kaufen wir gemeinsam mit über 300 Kollegen ein - und diese Einkaufsvorteile geben wir dann an unsere Kunden weiter: zum Beispiel in unserer topmodischen PLUS-COLLECTION!"



*UNSERE "PLUS-COLLECTION":
Jede Fassung: Mit Rezept nur DM 19,-
Zuzahlung! (Ohne Rezept: nur DM 39,-!)

OPTIC BASSO
Moers + Neukirchen-Vluyn

CREATIE NUTTEN STEFAAN

Schrittmachende Haarschnitte und Dauerwellen. Für Sie und Ihn.

ZEMAN

Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1
☎ (0 28 41) 2 33 82

KLEINANZEIGEN

An den Taschenrechner!
Wie wär's mit 'nem Kaffee und Urmel? Schmeckt nämlich nach 22. Ab 22 werden Männer erst attraktiv! Hast noch Hoffnung? Alles Liebe und Gute zum 22. Und so und so! Die Besessene

Hey Du dichter Denker!
Rotwein und Streichhölzer liegen bereit - Laß uns den 200. Tag unserer Abreise feiern und Spaß machen! Inshallah...

Suche Zeugen, die gesehen haben, wer meinen dunklen Mercedes nach einer schlechten Strandfete in Lagos seitlich aufgeschlitzt hat!!!

Hey Pips, meld' Dich mal wieder! Mäuse

Auch die Drossel muß sterben. Kraaa

Die Drrrossel ist tot, es lebe die Krähel Kraaa

Ist er nicht süß, unser Dunderklumpen? Großer Häuptling, sei mein Guru, ich habe noch Hoffnung, daß der Schwachsinn von mir weicht. Dein Monchichi

Achtung! Welches Mädchen kann einen Freund gebrauchen, der fast immer aufläuft, aber dafür fast immer gut drauf ist! Chiffre PH

Hey Waschil Freu mich schon auf's nächste wombeln...denn wombeln muß jeder! Weyh? Piep, dein Faultier.

Mensch Uli, bleib doch hier! Oder meinst Du, in München findest Du einen Tennispartner?

Liebe Mme Zsa Zsa, immer noch und das ganz doll! Dein tolpatschiger Agent X (Ich bin dafür, daß alle Berge eingeebnet werden!)

Liebe K.H., warum treffen wir uns eigentlich immer im Kino und nie bei Dir? Dein Architekt

Ob wir es jemals schaffen werden, liebe Gianna, gemeinsam ins Kino zu gehen? Meld' Dich doch mal. Die Kapellnerin

Ey, Kröger alte Socke, laß Dich mal wieder blicken! Ich schreib' doch so ungern Briefe, und Rayen ist sooo weit! Deine Kleine

Liebes Löwenbeinchen! Ich liebe Dich. Dein Löwenmännchen. Rischel, Ratschel, Rutschel.

Erdbeermund, Rosenaugen, Kornblumenhaar - ja bin ich denn mit einer Gärtnerin befreundet?

Uli, bleib doch hier, nur hier wirst Du so angebetet.

Hey Clark! Viel Glück bei Deiner Prüfung! Deine Tinal (Ich habe Dich ganz doll lieb!)

Hallo Herzkasperl! Mit Dir Abschiede feiern...ohne Ende! Tschö, war nett. Mach's gut...bis zum nächsten Abschied?! BAPsche Grüße

Lieber Deine Angorakatze zu meinen Füßen als Dein Haar in meinem Mund. Dein Schnuckiwudeldiwätzchen

Grüße den „weltbesten“ Schäfer, Felix! Wann folgt die nächste Fahrt? Der Kutscher kennt den Weg, aber hallo. Gruß „Die Königin“

„Allerliebste“ Grüße an den heißen Pfadfinder, der so tierisch auf Sissi steht...und trinke nicht so viel. Gruß Gabi

Rote Grüße an „meine“ Genossen Uli, Dirk und Thomas. Ohne Euch kann auch Gorbi nicht sein, und ich schon lange nicht mehr. Gabi

Denk ich an Dich in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht. Dein Heine

„Verschüttete Spuren - Was geschah bei Euch in dieser Nacht?“
Jugendgeschichtswettbewerb des Juso-Landesverbandes NRW unter Schirmherrschaft von Landesinnenminister Dr. Herbert Schnoor anlässlich des 50. Jahrestages der Reichspogromnacht am 09.11.1938. Preise in Höhe von insgesamt 10.000 DM. Einsendeschluß ist der 10.04.1989. Weitere Informationen: Juso-Landesverband NRW, Elisabethstr. 3, 4000 Düsseldorf. Wettbewerbs-telefon: 0211 - 3 84 94 84.

HAI Bella! Wer selbst nicht brennt, der sieht auch kein Licht - der lebt wie die Fische auf dem Grund der Meere! L.U.A. - Hai - The Hurting! Hail Samurai!!

Lieber MI
Et bins dat F. schön dat fia uns so kut värschtäen. Hap disch kans doll liep. Küßchen Deine Freundin

Tausche schlecht verständliches Buch über Empfängnisverhütung gegen Kinderwagen

Fuck Off Acid House!
Join the ESSIG HOUSE!!!
The Great Kebap Mosher!

An die 2 aus Kapellen!
Für Zivildienstverweigerer haben wir keine Stellen frei - meldet Euch beim Kreiswehersatzamt! Die „Echten“ Zidler

Hai Lady! I'm not Impressed - coz' I Luv U - The Best - Don't Ask - U Know It's True - 2 World's Collided - And I'm Still in Love With You! So = Who's / What's Next! Hail Samurai!!

Na Pascal, DuArme Socke, was machst Du bloß immer für Sachen. Werd' nur schnell gesund und schreib' mal wieder was für uns. Gute Besserung! Die Redaktion

Wer schenkt mir ein **MOCCA**-Abo?
Bitte an: Ulrich Siering, Kurfürstenallee 10, 5300 Bonn 2

Wir lieben das Entziffern von Kleinanzeigenaufträgen!
Die MACS

SUCHE:
Suche Mitarbeit bei PA-Firma oder Musik- und Theatergruppen. Lange Tournee-Erfahrung, LKW-Führerschein. Belastbar. Bitte melden bei Woody 02841/18579

Suchen offene Gesprächspartnerinnen zwecks Untersuchung des Moerser Sex-Lebens. Kontakt: MO/31545 oder MO/52144

Suche: Alt- oder Tenor-Saxophon. Dringend!
Tel.: 02842/8640

400 DM verdienen und Spaß haben? Gib's nicht? Doch! Bei uns! Wir suchen Leute ab 18 Jahren, die als BetreuerIn bei den Tummelferien Meerbeck vom 10. bis 28.7.1989 mitmachen wollen!
Tel.: MO 55481 (nach Heike fragen, ab 14 Uhr)

Kleinanzeigenauftrag

privat: bis 5 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM

bittet mit
Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Scheck
Scheck
Briefmarke

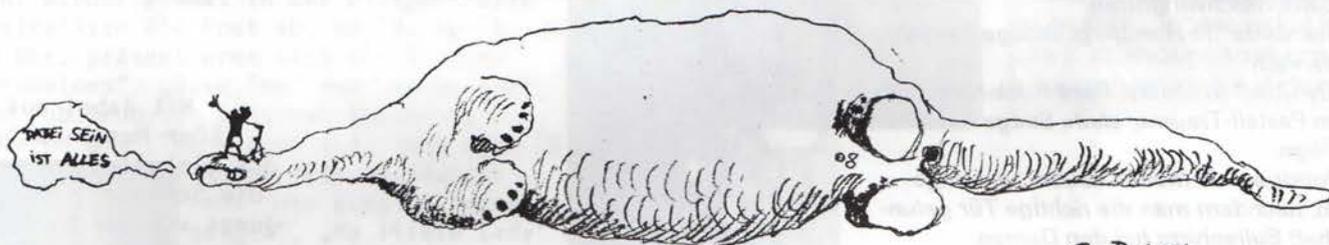
NAME:.....
STRASSE:.....
ORT:.....
TELEFON:.....
DATUM:.....
UNTERSCHRIFT:.....

Einschicken an:
MOCCA
Postfach 2420
4130 Moers 1

Ja, du weißt, wie sehr wir dich lieben
und du bist auch der Größte und Schönste,
aber wenn du bei der nächsten Party den
Trick mit dem Sprudelwasser wieder nicht
hinkriegst, sehe ich große Probleme für
unsere Kommune ...



© Detges



© Detges

Schlußakkord

Du reißt den Schleier der Liebe
mit einem Scherzensschrei zu Boden
zum Vorschein kommen
goldene Lügen
und verweste Gefühle

die fetten Würmer der Gewohnheit
tun sich gütlich
an meiner leeren Liebe

vom Himmel herab
höre ich schon das infernalische Sausen
der Zukunft
die ihre Aasgeier
auf mich wirft

lachend lasse ich mir das Herz
aus der Brust reißen
steh´ ich doch schon
bis zum Kinn im Sumpf

Zur Person:

Dirk Ströter, 22jähriger Zivi aus Moers, sieht im Schreiben nicht nur ein Hobby, sondern auch ein besseres Verstehen der inneren Gefühlswelt und durchlebten Situation.

Kontakt:

Katja Plüm
Kiefernkamp 20
4130 Moers 1

Bier hui – Toiletten pfui!

Moers. Eine satirische Untersuchung: Wo am Tresen viel getrunken wird, da erfreuen sich die stillen Örtchen eines regen Besuchs.

Doch zuweilen stinkt es dort an diesem weihevollen Ort gar schrecklich zum Himmel, oder aber es friert einem die Zehen oder andere edle Körperteile ab. Daher an dieser Stelle: die Toiletten-Flop-Parade der Szenekneipen in Moers und Umgebung:

Platz 1, und somit Gewinner der goldenen Klosett-Bürste:

– die „Dorfschenke“ in Friemersheim – tolle Klosprüche, jedoch arschkalt, übelriechend und enorm schmutzdelig; bei leichteren Bedürfnissen bieten sich die Büsche hinter der Kneipe an.

Platz 2: die „Röhre“ in der Moerser Innenstadt

– Spar-Klo Marke Hennen, Rotlicht auf der Damen-Toilette.

Platz 3: „Café des Arts“, ebenfalls in der Innenstadt

– hygienisches Paradies für Zwergwüchsige, die engen Kabinen müssen rückwärts betreten werden.

Ansonsten getestet:

– „Dschungel“ in Scherpenberg: kalt aber sauber, penetranter Geruch nach Desinfektionsmitteln.

– „Kulisse“ in der Innenstadt: Cowboy-Klo mit Saloon-Schwingtüren.

– „Rheinblick“ in Homberg: duftige Latrine, spartanisch.

– „City Club“ in Moers: Hard-Rock-Kloschüssel im Pastell-Trauma, steile Stiege – nichts für Eilige.

– „Mondrian“ in Moers: sauber und angenehm, nachdem man die richtige Tür gefunden hat; Bullenhitze bei den Damen.

– „Litfass“ in Homberg: grün-weiße Nostalgie für Bedürftige, langweilig.



Neukirchen-Vluyn. Die „Crazy Idiots“ aus Großbritannien kennen weder Gepflogenheiten noch Konventionen. Wie hier zu sehen, stolzierte einer der beiden Komiker gar über die Kaffeetische der Herren und Damen in ihrer Show im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Kulturhalle Anfang Januar. Und das

Erstaunlichste: Wie unser Fotograf versicherte, waren die komödiantischen Tischeläufer der Renner an diesem Tag. Herren in Zweireiher, mit Schlips und gestärktem Kragen, stiepten unterm Tisch mit, als die „Crazy Idiots“ ihren verrückten Charme spielen ließen. Ganz schön crazy!



Mit dabei auf der 60er-Musik-Party in der Eishalle: Die Schmusejungs von den „Tremeloes“.



Frauenpolitik (auch für Männer)

Kreis Wesel. Frauenpolitik ist ein zentraler Faktor gesellschaftlicher Umwandlung. Wie aber muß die menschliche Gesellschaft aussehen, in der Frauen nicht nur formal gleichberechtigt sind? Wie muß ein feministisch-sozialistischer Zukunftsentwurf aussehen? In einem Wochenendseminar vom 24. bis 26. Februar des Arbeitskreises Frauenpolitik des Juso-Unterbezirks soll diese Utopie entwickelt werden. Die TeilnehmerInnen des Seminars werden sich mit der Entstehung der Frauenunterdrückung, dem Widerspruch Matriarchat - Patriarchat und dem Zusammenhang zwischen Patriarchat und Kapitalismus befassen. Ein Seminar also, das sich gerade auch an Männer richtet. Wer Interesse hat, kann sich an Jadranka (02842/3996) oder Anja (02841/59393) wenden.

Zitat des Monats:

„Das ‚C‘ in dieser Partei hat leider auf vielen Ebenen seine Berechtigung verloren, unten wie oben.“
Susanne Schöndube, mit Pauken, Presse und Trompeten aus der CDU ausgetretenes Moerser Ratsmitglied.

Toschki goes TV

bald auch in der Schwarzwaldklinik zu sehen?

Moers. „Toschki & Combo Confus“, gestandene Deutsch-Rocker aus Moers und Neukirchen-Vluyn, wollen es wissen: Jetzt streben sie auch noch eine Fernsehkarriere an. Am Freitag, 3. Februar, sind sie zu Gast in der vom Verein „Leben und Arbeit in Rheinhausen e.V.“ veranstalteten Talk-Show „Menage offen“. Wenn den Gesprächspartnern die Worte ausgehen, werden Tom Bissels und sein Club die musikalische Untermalung liefern. Ausgestrahlt wird die Show aus der Kruppenenage in Rheinhausen über die offenen Kanäle Dortmund (mit ca. 100 000 angeschlossenen Haushalten), Ludwigshafen und natürlich Rheinhausen. Der Sendetermin ist Montag, 6. Februar, 20 bis 22 Uhr. Im Proberaum der „Toschkis“ ist es momentan übrigens auffällig ruhig, weil dort für den Playbach-Auftritt geprobt wird. Live gibt es die Rock-Family wieder am 18. Februar in Moers, als Support-Act von Herman Brood in der Halle Adolfinum.

- OUT -

Karneval
 Plastikuhren
 Kellnern
 Fraktionszwang
 Das Wetter
 Fotos
 Turnschuhe
 Rollkragenpullis
 Zwergkaninchen
 Diktiergeräte

- IN -

Maskenbälle
 Lederswatch
 Taxi fahren
 Ratsanarchie
 Sonnenstudios
 Layoutfirtelanz
 Cowboystiefel
 Pyjama-Look
 Nacknasenwombat
 Gedächtnis

„Marmalade“ in der Grafenstadt

Moers. Mit drei Top-Acts der 60er Jahre geht wieder einmal in der Eissporthalle musikalisch die Post ab. Am 29. April, um 20 Uhr, präsentieren sich die Gruppen „Tremeloes“, „Dave Dee“ und „Marmalade“ dem Publikum. In Original-Besetzung spielen die „Tremeloes“ u.a. ihre über 20

echten Hits in Deutschland, wie etwa „Silence is golden“, „My little Lady“ oder „I can dance“. In einem einstündigen Programm bringen die „Marmalades“ ein Show-Back ihrer Hits an diesem Abend. „Dave Dee“ ist der weitere Höhepunkt. Begleitet von „Marmalade“ spielt er seine Hammerhits „Bend It“, „Zabadak“ oder „Save Me“. Der Spaß kostet 25 Mark. Seit dem 1. Februar ist der Vorverkauf an den bekannten Stellen eröffnet.



Moerser Ferse von Walter Krebs

**Die Weihnachtsbirnchen sind jetzt aus Strom für tausend Mann
 Schmeißen wir zum Fenster raus
 Bleiben nachts die Werbeleuchten an**

**Brokdorf und Biblis sind recht weit
 Kalkar ist ganz nah
 Wir haben eine Bombenzeit
 Mit ABC und Tataräta**

**Die Armleuchter sterben nimmer aus
 Sie strahlen übers ganze Jahr
 Am Sechsten kommt der Nikolaus
 Dann sind die Weihnachtsbirnchen wieder da**

Moers. Wir haben das mit Abstand schönste Moerser Kunstwerk entdeckt: Die neue Außenwand des Neumarkt-Ecks. In höchster Perfektion vereinigte man die Ästhetik und Größe der Portraits des Miro (so hieß der Maler wirklich) mit der klaren Kraft hochentwickelter deutscher Lichtreklame. Ein



Einkaufszentrum wirbt für Teppichböden, Lampen, Betten, Gardinen, Heimtextilien, Farben, Tapeten und Haushaltswaren unterhalb der fröhlich dreinblickenden Moerser Bürger. Eine einzigartige Symbiose also von Kitsch und Konsum. Jeder Fremde, der zum ersten Mal die Moerser Innenstadt aufsucht, wird voller Lust und Begeisterung ausrufen: „Moers – das ist die Kulturhauptstadt am Niederrhein. Schaut doch!“

KLATSCH von Brigitte Unruh

Die Moerser CDU hat wohl ihre Höhenflugsaison beendet. Erst legt sie sich mit der „Stattzeitung“ an. Jetzt verliert sich noch ein weiteres ihrer wenigen Ratsmandate (...immer diese Frauen!). Der Clinch mit der „Unzeitung“ ist eindeutig in die Kategorie „geistiger Tiefflug“ einzuordnen. Die nächsten Ausgaben der „Stattzeitung“ werden wohl auf Hochglanzpapier erscheinen. Hans-Albrecht sei Dank. Wenn uns das mal passieren könnte. Aber nein, wir legen uns ja immer mit den Falschen an.

Andrea Dieren, Cocktailmaus vom Adler-Tanz – hat ihre Wirkungsstätte verlagert. Ab nun schwingt sie nicht mehr in der Vierbaumer Bauernpinte, sondern in der Moerser Traditionskneipe „Die Röhre“ die Flaschen. Wurde auch mal Zeit, daß uns' Andrea etwas Großstadtluft schnuppert. Ob es demnächst auch eine Cocktailbar im Rohr geben wird – abwarten und Becks trinken.

Muster-Volontär Uli Hauser zieht es in den Süden, genauer nach München. Dort arbeitet er an einer neuen Freizeitsendung für die Seppls. Ob das für den Vollblut-Orsoyer das Richtige ist, man wird sehen. Vielleicht haben wir ihn ja schneller wieder, als uns lieb ist.

Übrigens: Uli Wefers schwebt immer noch auf Freiersfüßen. Was 's los, Mädels? Da muß doch was zu machen sein.

Zum Artikel „Und für Pädophile die ‚Schnuckis‘“ schreibt uns Birgit Noreiks, Trainerin und Betreuerin der Kindertanzgarde „Die Schnuckis“:

Ich nehme Bezug auf den vorgenannten Artikel sowie das am 5.1.89 mit Herrn Piotrowski geführte Telefongespräch. Dieser Artikel diffamiert in allerübelster Weise die – durchaus erwachsenen – Menschen, die eine solche Veranstaltung besuchen. Mit Ihrer reichlich verfehlten Headline bezichtigen Sie das Publikum, sich an den Tänzen der sechs- bis zwölfjährigen Mädchen aufzugeilen (um in Ihrem Sprachgebrauch zu bleiben, mit dem Sie sich zweifellos selbst ins Abseits manövrieren). Der Verfasser dieser infamen Anschuldigung muß in seinem Leben verdammt viel Unzucht (Pädophile) erlebt haben, um so etwas beurteilen zu können. Die sachlich absolut falsche Berichterstattung (sofern man davon überhaupt reden kann) zeugt von einer derartigen Primitivität, der wohl kaum noch etwas hinzuzufügen ist. Die Karnevalsgesellschaft Elfenrat hat weder den Mann im Rollstuhl in die Ecke gestellt (vielmehr verschaffte man ihm einen übersichtlicheren Platz), noch gibt es unter den Uniformierten eine hahnenkammartige Rangordnung. Ich denke, man sollte nicht über Dinge just for fun herziehen, von denen man überhaupt keine Ahnung hat. Von Toleranz will ich in diesem Zusammenhang erst gar nicht reden. Mit aller Deutlichkeit möchte ich hiermit noch einmal meinen Protest, meine Erbostheit und meine Betroffenheit über Ihren grob unverschämten Artikel zum Ausdruck bringen. Ich nehme Herrn Piotrowski beim Wort und warte nunmehr auf eine schriftliche Gegendarstellung bzw. Entschuldigung. Nach wie vor behalte ich mir weitere rechtliche Schritte vor.

Zur Buchkritik von „Libell“ in der Januar-Ausgabe schreibt uns Walter Krebs:

„Sie hatten nichts begriffen.“ So ist Mac Podecs „Die Zersetzung“ richtig zitiert. Wenn Katja Plüm Hans Meyer und mir eine ordinäre Sprache vorwirft, so begreift sie nicht, daß wir Figuren sprechen lassen. Sie versteht nicht, zwischen Autor und Figurenbewußtsein zu unterscheiden. Will ein Autor das Bewußtsein eines Rassisten oder eines ordinären Menschen transparent machen, dann wird der Leser selbstverständlich mit einer rassistischen oder einer ordinären Sprache konfrontiert. Liebe Katja Plüm, wo lebst du eigentlich? Bedenklich wird es, wenn Katja Plüm von Perverstät spricht. Sie gerät damit in rechtes Fahrwasser. Auf Kulturausschußsitzungen in Moers und Rheinberg wurden Mac Podec und ich bereits der Pornographie bezichtigt. Pervers und undeutsch, wa? Katja Plüm irrt sich, wenn sie schreibt, daß die Autoren ihren Gedanken und ihrer Feder freien Lauf gelassen haben. Sie hat keine Ahnung von Literaturproduktion. Unsere Texte sind durchdacht und komponiert, was dem aufmerksamen Leser nicht entgehen wird. Sei wann ist „einfach schön“ ein kunstkritisches Urteil? Natürlich ist nicht alles Geschmackssache. „Unser Geschmack wird uns tagtäglich von der Werbung eingetrichtert. Auch die Beurteilung der Gedichte Michael Zychskis ist vollkommen daneben. Einige seiner Gedichte sind problemlos als Antikriegsgedichte zu erkennen. Warum schreibt Katja Plüm nichts zu Edgar Lüdkes „Tauchgang“, der sich mit dem Leben von Frauen in der Psychiatrie auseinandersetzt?

Zur selben Buchkritik schreibt uns Hans Meyer, Mitautor von „Libell“:

Eine der wenigen Informationen, die ich der Buchbesprechung entnehmen konnte, bezieht sich auf das Geschlecht der Autoren. „Männlich“, „ausschließlich männlich“ heißt es da. Als Eigenschaft eine glückliche, naturgegebene Fügung. Frage nach der Frau im Manne oder Quotenregelung für Anthologien? (In welchen obskuren Zirkeln mag die weibliche Moerser Autorenschaft versickern?) Ursache für das „etwas vernachlässigte Thema Liebe“? Vorsicht: Wenn Männer zu sehr lieben! Fäkalsprache und sexuelle Reizwörter werden bestraft oder aus dem Munde Schimanskis im fernsehhabendlichen Sprachbabel, leicht entrückt, widerstrebend gourmiert. Zumindest was den Deutschunterricht angeht, kennt meine neue Bekanntschaft (Katja Plüm, Anm. d. Red.) den richtigen Dreh. Sie weiß, daß es bei der Klassenlektüre nicht um die eigene Leseerfahrung geht, sondern darum, die „richtige“ Interpretation im Kopf des Lehrers zu erraten. Da eine einmal als existentielle erkannte Fertigkeit nur schwer wieder aufzugeben ist, wird sie nach Beendigung der Schullaufbahn nahtlos auf den Umgang mit Autoren angewendet.

Ich lade meine neue Bekannte gerne zur nächsten Sitzung des Moerser Autorenkreises (erster und dritter Dienstag im Monat, 19 Uhr, Zentralbibliothek Moers) ein und hoffe auf das Beste.

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzudrucken. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Sinngemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

MOCCA

Das Moerser
Stadtmagazin

Redaktionsanschrift:
MOCCA
Postfach 2420, 4130 Moers 1

Herausgeber:
MOCCA e. V.
Natalie Podranski

Chefredakteur:
Rafael Pilsczek
(02845/31967)

Art Director:
Carsten Bolk

Bildredaktion:
Christian Nitsche,
Frank Schemmann

Redaktion:
Christoph Mülitze (Timer),
Dirk Piotrowski,
Andreas Quinkert

Mitarbeiterinnen:
Anja Kolshofer,
Katja Plüm,
Anja Boeffel

Freie Mitarbeiter:
Christian Beck, Achim Müntel,
Uwe Plien, Kerstin Barn, Imma
Spoelmann, Hans-Gerd Claus

Cartoon:
Lothar Detges

Satz:
DTP - Design / Computersatz
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:
Druck & Kopie Brands
Bertastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Anzeigenleitung:
Natalie Podranski
(02841/64690)
Es gilt Anzeigenliste Nr. 3/89

Vertriebsleitung:
Dirk Piotrowski
(02841/51058)

**Auflage und
Erscheinungsweise:**
5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

Für unverlangt eingesandte
Fotos und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.
MOCCA ist Mitglied in der
AG Junge Presse Nordrhein-
Westfalen, AG Junge Presse
Moers

DRUCK & KOPIE

Ralph Brands

Offsetdruck
Kopierservice

BERTA STR. 28
4100 DUISBURG-
RHEINHAUSEN

TEL.: 02135/57780



HIFI-PASSAGE

TEUBERT

MOERS, Steinstr. 15 · ☎ (02841) 2 53 30

cafe
kneipe
Dschungel

Moers-Scherrenberg - Viktorstr. 36 - Tel. (02841) 58373

DO 09.02.89 20.15 Film
Der Himmel über Berlin

SA 11.02.89 20.00 Musik
Vosh / 6 Jahre Dschungel
Eintritt frei

SO 12.02.89 11.00/20.00
Film
Asterix bei den Briten

SA/SO 18./19.02.89 20.00
Filmmacht
Die Marx-Brothers im Krieg
Tanz der Vampire

DO 23.02.89 20.15 Film
Out of Rosenheim

SA 25.02.89 20.00 Musik
Scarlet Amber

SO 26.02.89 11.00/20.00
Film
Asterix und Cleopatra

cafe
kneipe
Dschungel

Moers-Scherrenberg - Viktorstr. 36 - Tel. (02841) 58373

DO 09.02.89 20.15 Film
Der Himmel über Berlin

SA 11.02.89 20.00 Musik
Vosh / 6 Jahre Dschungel
Eintritt frei

SO 12.02.89 11.00/20.00
Film
Asterix bei den Briten

SA/SO 18./19.02.89 20.00
Filmmacht
Die Marx-Brothers im Krieg
Tanz der Vampire

DO 23.02.89 20.15 Film
Out of Rosenheim

SA 25.02.89 20.00 Musik
Scarlet Amber

SO 26.02.89 11.00/20.00
Film
Asterix und Cleopatra

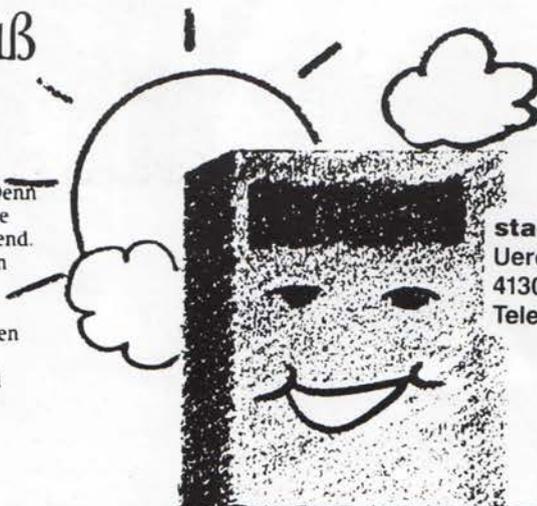


Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus - natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

CAFE-KNEIPE

Reinblick

HOMBERG

DANCEFLOOR · CARNEVIL

3., 4. und 5.2. * 19h

JEDEN SONNTAG von 10-1h

FRÜHSTÜCK BIS 14.30h

DEMNÄCHST PIZZA *

